



# RISIKO REPORT

Politische Risikoszenarien für Argentinien



CONIAS  
RISK  
INTELLIGENCE

# IMPRESSUM

---

CONIAS Risk Intelligence GmbH  
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim  
Tel: +49 (0)621 180 68 93 0  
info@conias.de | www.conias.com

Geschäftsführer:  
Dr. Nicolas Schwank

Sitz der Gesellschaft ist Mannheim  
Registergericht: Amtsgericht Mannheim  
Handelregister: HRB 720108

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Nicolas Schwank  
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim

Gefördert von:  
Funk Stiftung | Valentinskamp 18  
20354 Hamburg  
Tel.: 040 35914-900 | Fax: 040 35914-73956  
info@funk-stiftung.org | www.funk-stiftung.org

Autor des Risikoreports: Robert Maier  
Redaktion: Silke Geißert, Julia Nelles, Robert Maier, Tatjana Petrovic,  
Michael Watson, Maximilian Würfel  
Layout: Julia Nelles, Silke Geißert, Robert Maier, Tatjana Petrovic  
Umschlagsgestaltung: Marcel Thiäner (Art Director) | www.mtdesigns.de  
Titelfoto: www.pixabay.com

Disclaimer: Die Analysen der Reihe „Risiko Report“ können anhand von Daten aus Quellen Dritter lediglich als Ausgangspunkt dienen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse die das jeweilige Land betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. CONIAS gewährleistet daher nicht die sachliche Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten sowie der beschriebenen politischen Risikoszenarien, die eine eigenständige Abwägung von Risiken im Einzelfall nicht ersetzen können. Eine Haftung von CONIAS ist insoweit ausgeschlossen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt stets eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: 31.12.2017





# ÜBERBLICK

Die Republik Argentinien ist mit einem Bruttoinlandsprodukt von 545,9 Mrd. (US\$, 2016)<sup>1</sup> die zweitgrößte Volkswirtschaft Südamerikas und nach Brasilien und Mexiko die drittgrößte im lateinamerikanischen Raum. Seit 1967 ist das Land Mitglied des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT), 1995 trat Argentinien der Welthandelsorganisation (WTO) bei. Darüber hinaus ist Argentinien ein Gründungsmitglied der 1991 geschaffenen Zollunion und Freihandelszone Mercosur.

Das nationale Territorium der Republik umfasst eine Fläche von etwa 2.780.000 Quadratkilometern, was Argentinien nach Brasilien zum zweitgrößten Land Südamerikas und zum achtgrößten weltweit macht. 2016 wohnten dort etwa 43,8 Mio. Menschen.<sup>2</sup> Die überwiegende Mehrheit der Argentinier lebt entlang der Atlantikküste an der Mündung des La Plata Flusses und dem Hinterland flussaufwärts, vor allem in der Metropolregion Buenos Aires und der gleichnamigen Provinz sowie in den umliegenden Provinzen Córdoba, Entre Ríos und Santa Fe. In diesen Gebieten konzentrieren sich ca. 65 % der gesamten Bevölkerung des Landes und dort werden 70 % des argentinischen Bruttoinlandsproduktes generiert.<sup>3</sup>

Neben dem Industrie- und dem Dienstleistungssektor weist Argentinien insbesondere in Bezug auf Rohstoffe erhebliches Potenzial auf. Das Land ist, global gesehen, der drittgrößte Lithiumproduzent, kontrolliert die zweitgrößten Schiefergasvorkommen der Welt und verfügt zudem über ausgedehnte Ölschieferlagerstätten. Traditionell fällt der Landwirtschaft eine Schlüsselrolle in der wirtschaftlichen Entwicklung zu, da dieser Wirtschaftszweig direkt und indirekt zu ca. 20 % des Bruttoinlandsproduktes und zu über 40 % der nationalen Ausfuhren beiträgt.<sup>4</sup>

Trotz dieser üppigen Ausstattung mit Roh- und Bodenschstoffen ist Argentinien geprägt von einem Klima politischer Polarisierung und Schwächen innerhalb des institutionellen Rahmens. Darüber hinaus kämpft das Land immer noch mit den wirtschaftlichen Nachwirkungen des katastrophalen Staatsbankrotts von 2001, der dazu führte, dass dem Land der Zugang zu den internationalen

Finanzmärkten für über eine Dekade verwehrt blieb. Zwar erholte sich die Wirtschaft in den unmittelbaren Jahren nach diesem "Default" schnell, aber mit dem Verfall der internationalen Rohstoffpreise nach 2009 gingen ein Anstieg des Haushaltsdefizits, der Armutsquote und der Inflationsrate einher. Die links-gerichteten Kirchner-Präsidentschaften verschärften die Probleme noch, als sie den Herausforderungen mit politischem Populismus, Fälschung öffentlicher Statistiken und interventionistischer Wirtschaftspolitik, u.a. mit Kapitalverkehrskontrollen und Enteignungen, begegneten.<sup>5</sup>

Die Wahl von Präsident Mauricio Macri im November 2015 stellte einen wichtigen Wendepunkt in Argentinien's jüngerer Geschichte dar. Der Kandidat, Vorsitzender eines liberal-konservativen Parteienbündnisses, brach mit der neo-peronistischen Politik seiner Vorgänger und begann damit, marktfreundliche Reformen umzusetzen. Die momentane Administration baut sehr auf den Schwung der Reformen von 2016, aber die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen und weitere Strukturreformen werden notwendig sein, um nachhaltiges, robustes wirtschaftliches Wachstum zu schaffen und die Inflationsentwicklung unter Kontrolle zu bringen.<sup>6</sup>

## Inhaltsverzeichnis

1. Herausforderungen und jüngste Entwicklungen	S.4
2. Politische Stabilität und physische Sicherheit	S.7
3. Rechtliche Sicherheit	S.10
4. Cybersicherheit	S.13
5. Marktstruktur	S.14
6. Arbeitsmarkt	S.17
7. Zukünftige Entwicklung: drei Szenarien	S.20
8. Handlungsempfehlung	S.25
9. Weiterführende Literatur	S.27
10. Endnoten	S.27

Um ein vollständiges Bild darüber zu erhalten, an welchem Punkt Argentinien heute in Bezug auf die strukturellen Voraussetzungen für Investition und Wachstum steht, ist es notwendig zu untersuchen, ob

- für ein angemessenes Maß an politischer Stabilität gesorgt ist,
- ein transparentes und effizientes Gerichtswesen die Rechtsstaatlichkeit schützt,
- und wie die Regierung lokal ansässige Unternehmen im digitalen Zeitalter vor Cyberkriminalität schützt und zuletzt,
- die Wirtschaft insgesamt für Investitionen offen ist und
- sie das dafür notwendige Humankapital in ausreichendem Umfang entwickelt.

All diese Aspekte sollen im vorliegenden Risikoreport untersucht und anschließend in Hinblick auf

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING	B
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	C+
CYBERSICHERHEIT	B-
MARKTSTRUKTUR	B
ARBEITSMARKT	B-

Tabella 1: Übersicht Einzelratings

politische und wirtschaftliche Risiken bewertet werden. Tabelle 1 fasst die Ergebnisse des ersten Abschnitts zusammen. Im Anschluss an diese Bewertung werden drei distinkte Ausblicke in die nahe Zukunft Argentiniens gegeben und zwar in Form eines Worst-Case-, Best-Case- und eines Trend Szenarios. Auf diesen Szenarien aufbauend wird der Länderbericht mit einer Reihe von Handlungsempfehlungen bezüglich möglicher Investitionsentscheidungen in Argentinien schließen.

## 1. HERAUSFORDERUNGEN UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

### 1.1 Welche geschichtlichen Gegebenheiten haben das Land geprägt und inwiefern wirken sie noch heute im Staat nach?

Vor etwa 100 Jahren war Argentinien eines der reichsten Länder der Welt und wies ein Pro-Kopf-Einkommen auf, welches knapp dem der damals 16 führenden Volkswirtschaften der Welt entsprach.<sup>7</sup> Buenos Aires, die Hauptstadt des Landes, war nach New York die zweitgrößte Stadt auf dem amerikanischen Kontinent. Im Jahr 2014 lag das argentinische Pro-Kopf-Einkommen, verglichen mit den gleichen 16 Ländern, bei nur noch 43 %. Welche historischen Entwicklungen können dabei helfen dieses „Argentinische Paradox“ zu erklären?

Wirtschaftlich betrachtet war der berühmte Aufschwung Argentiniens am Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem ein Resultat hoher Agrar- und Nahrungsexporte. Zwar trugen diese den damaligen Wirtschaftsboom, umgekehrt war das Land jedoch vollständig von ihnen abhängig. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs sowie später der Großen Depres-

sion und des Zweiten Weltkriegs ging die Auslandsnachfrage nach argentinischen Agrarimporten schlagartig zurück und stürzte das Land in eine schwere Depression.<sup>8</sup> Diese ausgeprägte Abhängigkeit Argentiniens von globalen Grund- und Rohstoffpreisen ist ein wiederkehrendes Thema in den wirtschaftlichen Belangen des Landes geblieben. In politischer Hinsicht wurden die Wirtschaftskrisen Argentiniens oft von institutioneller Instabilität überlagert oder verstärkt. Die Nachkriegszeit in Argentinien war geprägt von einer Serie von Staatsstreichen sowie einer Militärdiktatur, die zwischen den 1970er und 1980er Jahren bestand.<sup>9</sup> Als ein Erbe dieser politisch schwierigen Zeiten besteht eine gewisse Tendenz in der argentinischen Exekutive, wirtschaftlichen Schwierigkeiten vor allem mit Vollmachten und Sonderbefugnissen zu begegnen, was den Rechtsstaat schwächt und das System gegenseitiger institutioneller Kontrolle untergräbt.<sup>10</sup>



## 1.2 Wie lässt sich das politische System des Staates beschreiben und welche Entwicklungen oder Bedenken gibt es?

Die argentinische Verfassung von 1853 definiert das Land als eine Bundesrepublik mit einer starken Stellung des Präsidenten und sie wurde zuletzt 1994 mit dem Pakt von Olivos abgeändert.<sup>11</sup> Der Präsident wird demnach für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt und kann danach noch für lediglich eine weitere Amtszeit kandidieren. Während der letzten Präsidentschaftswahl kam es im November des Jahres 2015 zu einer Stichwahl, da weder der Peronist Daniel Scioli noch der Konservative Mauricio Macri in der ersten Runde im Oktober die notwendige Mehrheit von 45 % der Stimmen auf sich vereinigen konnten. In dieser konnte sich Macri jedoch mit einer knappen Mehrheit durchsetzen.<sup>12</sup>

Die Politik und die Parteienlandschaft Argentiniens sind von einem hohen Maß an Personalisierung geprägt. Das traditionelle Zwei-Parteien-System zwischen der Peronistischen Partei (Partido Justicialista, PJ) und den Zentristen der Radikalen Bürgerunion (Unión Cívica Radical, UCR) hat sich im Zuge der wirtschaftlichen und politischen Krise der frühen 2000er Jahre aufgelöst.<sup>13</sup> Heute ist die

Peronistische Partei de facto in zwei gegensätzliche Fraktionen zerfallen: zum einen in die Mitte-links verankerte Frente para la Victoria (FPV), die von der ehemaligen argentinischen Präsidentin Christina Fernandez de Kirchner angeführt wird, und zum anderen in die vergleichsweise konservativere Fraktion der sogenannten Föderalen Peronisten. Auf der anderen Seite bildet die eben schon genannte Radikale Bürgerunion zusammen mit Macris Propuesta Republicana (PRO) und der Coalición Cívica (CC-ARI) die Cambiemos-Koalition, welcher Macri vorsteht.

Eine dritte wichtige Größe in der Politik Argentiniens ist die Unidos por una Nueva Alternativa (UNA) Koalition, welcher Sergio Massa, dem Vorsitzenden der Frente Renovador, einer Abspaltung aus der Peronistischen Partei, vorsteht.<sup>14</sup> Im Ergebnis sorgt die Zersplitterung der Parteienlandschaft dafür, dass weder die regierende Mitte-Rechts-Koalition noch die Parteien links der Mitte über eine Mehrheit im Unterhaus des Parlament verfügen.

## 1.3 Welche Entwicklungen und Eigenheiten kennzeichnen die Wirtschaft des Staates?

Seit der Rückkehr des Landes zur Demokratie in den 1980er Jahren hat sich, bedingt durch die starke Stellung des Präsidenten innerhalb der argentinischen Verfassung, die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik Argentiniens mit jeder Präsidentschaft oft radikal geändert. In den frühen 1990er Jahren wich der Peronistische Korporatismus den neoliberalen Experimenten Präsident Menems.

Nach dem Staatsbankrott von 2001 wiederum hielt unter Nestor und Christina Kirchner ein neoperonistischer Interventionismus Einzug, bis 2015 Macri das Amt übernahm. Das Jahrzehnt der Kirchners war geprägt von Importsubstitutionsstrategien, die Handelsbeschränknisse mit sich

brachten und hohe Import- aber auch Exportzölle nach sich zogen. Aufgrund dieser Entwicklungen ist die argentinische Wirtschaft heute immer noch in auffällig geringem Maße in die Weltwirtschaft integriert: Die kombinierten Ein- und Ausfuhren des Landes betragen zwischen 2010 und 2016 nur etwa 30 % des Bruttoinlandsproduktes. Die bei weitem wichtigsten Exportgüter waren im Jahr 2015 Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse, die zu 40 % aller Ausfuhren beitrugen. Zum Vergleich: Die Ausfuhren bei Dienstleistungen und Automobilen, hauptsächlich in den brasilianischen Markt, beliefen sich auf jeweils etwa 9 %.<sup>15</sup>

## 1.4 Welche strukturellen Gegebenheiten bedürfen besonderer Betrachtung und wie haben sie sich entwickelt?

Die sozialen Verhältnisse in Argentinien sind überaus kompliziert. Seit 2011 ist das BIP real nicht mehr gewachsen, die Reallohnentwicklung verlief negativ und die Arbeitslosigkeit verblieb auf hohem Niveau. Gleichzeitig baute der Staat ein enormes Haushaltsdefizit auf.<sup>16</sup> Die Einkommenssituation ist als schwierig zu bezeichnen: Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung lebt in relativer Armut und ein Drittel aller Arbeitnehmer ist in der Schattenwirtschaft beschäftigt.<sup>17</sup> Vor allem jungen Menschen

mit nur geringem Qualifikationsgrad fällt es immer schwerer, eine Arbeitsstelle zu finden. Mehr als die Hälfte aller Erwerbslosen kann keine abgeschlossene Sekundarausbildung vorweisen.<sup>18</sup> Wirtschaftliches Wachstum in Argentinien muss deshalb auch soziale Faktoren berücksichtigen und Bildungschancen eröffnen. Die Schaffung von formellen Arbeitsverhältnissen sollte nach Möglichkeit alle Schichten der Bevölkerung erreichen, um die gesellschaftlichen Verhältnisse zu entspannen.

## 1.5 Welche strategischen Chancen und Risiken gilt es für Unternehmen zu beachten?

Chancen	Risiken
Großes Potenzial bei Grund- und Rohstoffen	Wirtschaft abhängig von Entwicklung der globalen Grund- und Rohstoffpreise
Hochproduktive Landwirtschaft	Fragiler und unterkapitalisierter Bankensektor
Im regionalen Vergleich gut ausgebildete Bevölkerung	Unzureichende Investitionen in die Energie- und Transportinfrastruktur
Zugang zu den internationalen Finanzmärkten	Relativ hohe Lohn- und Arbeitskosten, große Schattenwirtschaft
Regierung verfolgt marktliberalen Kurs	Hohe Inflationsrate

Tabelle 2: Chancen und Risiken<sup>19</sup>

## 1.6 Welche spezifischen Faktoren und Ereignisse beeinflussen das Länderrisiko?

Mit der Wahl des Konservativen Macri zum argentinischen Präsidenten hat sich die Wirtschaftspolitik noch einmal neu, auf einen marktliberalen Kurs, ausgerichtet. Bisherige unternehmerische Risiken für internationale Investoren, wie z.B. ein protektionistisch ausgerichtetes Handelsregime, Preisvorschriften oder andere Marktverzerrungen, bestehen in dieser Form nun nicht mehr. Das Geschäftsklima hat sich seitdem spürbar verbessert, auch wenn es noch ein paar Jahre dauern wird, bis sich diese Entwicklung deutlich in der Realwirtschaft niederschlägt. Momentan ist die aktuelle Regierung vor allem damit beschäftigt, den makroökonomischen Ungleichgewichten Herr zu werden und die Bedingungen für ein nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde die Unabhängigkeit der argentinischen Zen-

tralbank vollumfänglich wiederhergestellt, sämtliche Kapital- und Währungskontrollen wurden aufgehoben und die meisten Import- sowie Exportabgaben drastisch gesenkt.

Der unmittelbare wirtschaftliche Ausblick des Landes ist von zarten Zeichen der Hoffnung geprägt: Nach vier Jahren Stagnation begann Argentiniens Wirtschaft zwischen dem dritten Quartal 2016 und dem ersten Quartal 2017 erstmals zu wachsen.<sup>20</sup> Nach Jahren im Niedergang zogen die privaten Investitionen und der allgemeine Konsum wieder an<sup>21</sup> und bilden zusammen mit gestiegenen Ausfuhren das Fundament der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2017.<sup>22</sup> Von entscheidender Bedeutung ist auch die Rückkehr Argentiniens an die internationalen Finanzmärkte nach 14 Jahren.<sup>23</sup>



Durch die Aufhebung der Kapital- sowie Währungs-kontrollen und eine Einigung mit den letzten Gläubigern der Krise von 2001 konnte das Land erstmals wieder internationale Anleihen platzieren. Diese Fortschritte wurden im November 2017 durch die Agentur Moody's mit einer Verbesserung des von ihr vorgenommenen Ratings für argentinische Staatsanleihen von B3 auf B2 kommentiert.<sup>24</sup>

Eine Reihe von landesspezifischen Risiken verbleibt jedoch: Erstens ist der politische Rückhalt für Macris Cambiemos-Koalition im argentinischen Par-

lament im Angesicht unpopulärer Strukturreformen und der hohen Inflation nicht uneingeschränkt gesichert. Zweitens ist die Rückführung des Haushaltsdefizits, welches sich seit 2011 aufgebaut hatte und das im Jahr 2016 4,2 % des BIP betrug, eine Herausforderung, die potentielle Investoren genau beobachten sollten.<sup>25</sup> Darüber hinaus wird Argentinien in den nächsten Jahren anfällig für externe Schocks und Währungsinkongruenzen sein, da zwei Drittel der seit 2016 neu aufgenommenen öffentlichen Schulden mit ausländischen Mitteln finanziert wurden.<sup>26</sup>

## 2. POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT<sup>27</sup>

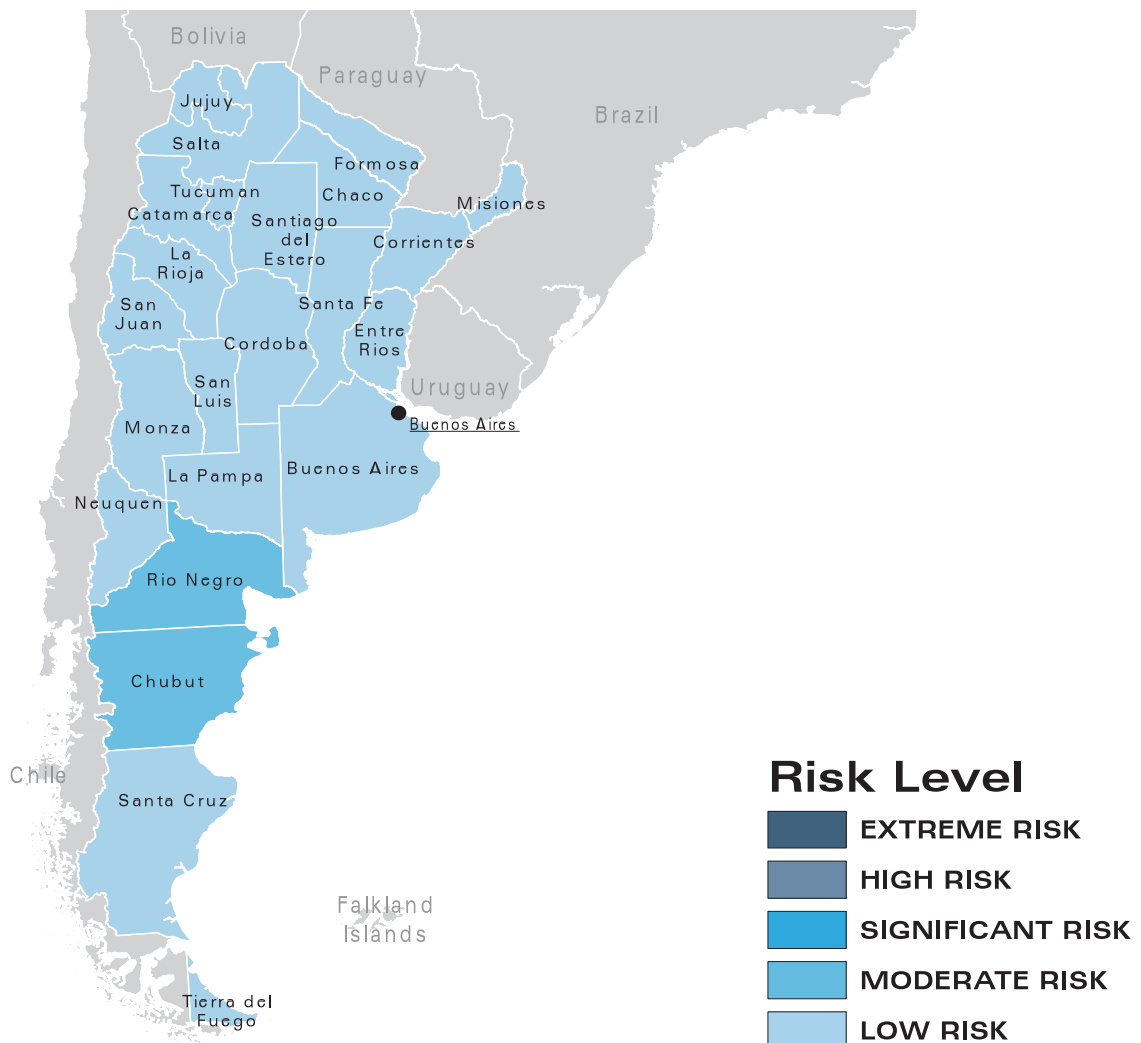


Abbildung 1: Risikokarte Argentinien

Politische Risiken in Argentinien können momentan anhand von insgesamt vier Konflikten ausgemacht werden, die in Tabelle 4 zusammengefasst dargestellt werden. Für die

politische Stabilität und Ausrichtung des Landes maßgebend sind die beiden Konflikte „Argentina (social conflicts)“ und „Argentina (opposition)“, da die Wirtschaftspolitik der aktuellen Regierung zu erheblicher sozialer Unruhe geführt hat. Andere, kleinere innerstaatliche Konflikte wie „Argentina (Mapuche)“, der die indigene Minderheit der Mapuche und ihr Streben nach kultureller Autonomie sowie ihre Gebietsforderungen in Patagonien erfasst, waren auch 2017 von erheblicher Aktivität gekennzeichnet. Der zwischenstaatliche Konflikt mit Großbritannien aufgrund argentinischer Souveränitätsansprüche über die Falklandinseln besteht weiterhin, entspannt sich seit 2015 jedoch zusehends. Momentan klammern beide Staaten das Thema in ihren bilateralen Beziehungen aus und versuchen die gegenseitigen Handelsbeziehungen zu stärken.

Im Jahr 2017 war „Argentina (social conflicts)“ der wichtigste und aktivste politische Konflikt des Landes. Die seit 2015 laufende Neuausrichtung der argentinischen Wirtschaftspolitik und die damit verbundenen Sparmaßnahmen, insbesondere die Streichungen bei staatlichen Stellen und bei gewissen Sozialleistungen, haben 2016 im Verbund mit der durch die Abwertung des Pesos ausgelösten, hohen Inflation zu einem weiteren Rückgang bei den Reallöhnen geführt und die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau verharren lassen. Von diesen staatlichen Umbaumaßnahmen kurzfristig betroffen sind vor allem die Arbeiter und die einkommensschwachen Bevölkerungsschichten, die in ihrer sozialen Realität nur bedingt die mittel- und langfristigen positiven Effekten der Reformen auf die Wirtschaft wahrnehmen können.<sup>28</sup>

Zu Beginn des Jahres 2017 kam es daher in der Innenstadt von Buenos Aires zu den ersten größeren Demonstrationen und Streiks seit der Amtseinführung Mauricio Macris. Die Monate März bis Mai waren von teilweise massiven Protesten der den Peronisten nahestehenden Gewerkschaften und der

KATEGORIE	RATING
POLITISCHE STABILITÄT	B+
PHYSISCHE SICHERHEIT	A

Tabelle 3: Rating Politische Stabilität und Physische Sicherheit

Angestellten des öffentlichen Dienstes geprägt. Im April wiederum gingen dagegen tausende Menschen, vor allem aus der Mittelschicht, auf die Straße, um in der Öffentlichkeit ihre Unterstützung für den Kurs der Regierung zu signalisieren.

Auch die zweite Jahreshälfte 2017 spiegelte ein ähnlich gemischtes Bild wider. Auf der einen Seite bewiesen die parlamentarischen Zwischenwahlen im Oktober, dass noch immer eine relative Mehrheit der Argentinier die Reformagenda der Regierung befürwortet. Macris Cambiemos-Koalition konnte landesweit über 41 % aller Stimmen auf sich vereinigen.<sup>29</sup> Auf der anderen Seite zeigten die schweren, gewaltsamen Ausschreitungen mit Dutzenden Verletzten vor dem argentinischen Kongress im Rahmen der Besprechung der Rentenreform im Dezember des letzten Jahres<sup>30</sup>, dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit der Ausgestaltung und Umsetzung der strukturellen Reformen nicht einverstanden ist.

Angespannt blieb auch die allgemeine Sicherheitslage in den Provinzen Río Negro und Chubut, wo die Mehrheit der indigenen Mapuche lebt. 2017 kam es zu mindestens sieben schweren Zusammenstößen zwischen Sicherheitskräften und indigenen Aktivisten, die mindestens zwei Menschenleben forderten und Dutzende Verletzte zur Folge hatten. Der Fall des Aktivisten Santiago Maldonado, der während einer Polizeioperation gegen eine Straßenblockade in der Provinz Chubut spurlos verschwand, ist dabei besonders hervorzuheben, denn sein Verschwinden löste im September des Jahres landesweite, teilweise gewalttätige, Proteste gegen das Vorgehen der Polizeibehörden aus.

Mit Hinblick auf den zwischenstaatlichen Konflikt Argentina - United Kingdom (Falkland Islands) bleibt abschließend festzuhalten, dass mit der Regierung Macri ein moderater diplomatischer Ton gegenüber London Einzug gehalten hat.



Die argentinischen Gebietsansprüche spielen momentan keine bzw. nur eine nachrangige Rolle. Beide Länder arbeiten vielmehr, auch bedingt durch

den britischen Brexit, am Abschluss eines bilateralen Handelsabkommens.<sup>31</sup>

Konflikt	Akteure	Konfliktitem	Startdatum
Argentina (opposition)	Justicialist Party (Front for Victory, Federal Peronists), United for a New Alternative et al. vs. Government	National Power	30.10.1983
Argentina (social conflicts)	Pressure Groups, Social Activists, Trade Unions vs. Government	System/Ideology	30.10.1983
Argentina (Mapuche)	Mapuche Activists vs. Government	Autonomy, Resources	18.10.1884
Argentina – United Kingdom (Falkland Islands)	Argentina vs. United Kingdom	Territory, Resources	01.01.1833

Tabelle 4: Konfliktübersicht

## 2.1 Kann der Staat unter Berücksichtigung aller laufenden inner- und zwischenstaatlichen Konflikte seine Souveränität, also die Wahrung von Recht und Ordnung, im gesamten Staatsgebiet durchsetzen?

Generell kann der argentinische Staat Recht und Ordnung im gesamten Staatsgebiet und in jeder seiner Bundesprovinzen durchsetzen. Jedoch stellen die allgemeine und vor allem die organisierte Kriminalität, wie z.B. der wachsende Drogenschmuggel, für die Wahrung der öffentlichen Sicherheit eine zunehmende Herausforderung dar. Insbesondere die Hafenstadt Rosario ist von Gewalt in Zusammenhang mit kriminellen Aktivitäten betroffen und weist

eine, im Vergleich zum Landesdurchschnitt, um das Fünffache erhöhte Mordrate auf.<sup>32</sup> Die Kategorie „Order and Security“ des vom World Justice Project herausgegebenen Rule of Law Index bestätigt auf abstrakte Weise diesen Befund. Argentinien kommt in diesem Bereich nur auf einen unterdurchschnittlichen regionalen Rang von 22/30 innerhalb des lateinamerikanischen und karibischen Raumes.<sup>33</sup>

## 2.2 Oder gibt es z.B. geographisch entfernt liegende Staatsgebiete, in denen andere Parteien einen großen Einfluss haben?

Die patagonischen Provinzen Río Negro, Chubut und Neuquén sind Heimat des 200.000 Mitglieder zählenden indigenen Volkes der Mapuche. Hier kommt es regelmäßig zu Vorfällen mit politischem Hintergrund und zu Zusammenstößen mit den Sicherheitskräften, da dort ein Teil der Indigenen offensiv für mehr kulturelle Autonomie vom Staat eintritt und für die rechtliche Achtung der traditionellen Siedlungsgebiete der Mapuche kämpft. Typische Formen dieses Protestes sind beispielsweise Sitz- und Straßenblockaden aber auch die Besetzung der dor-

tigen Landgüter. Radikale Splittergruppen wie die Resistencia Ancestral Mapuche (RAM) befürworten ausdrücklich den Einsatz von Gewalt bei ihren politischen Aktionen. Viele dieser Vorfälle ereignen sich auf den Ländereien der Benetton-Familie in Chubut, aber auch in Río Negro. In mehrheitlich von Mapuche bewohnten Städten kann es vereinzelt zu Tumulten kommen. Investitionen in diesen Regionen sollten mit Blick auf den umstrittenen rechtlichen Status von indigenem Land mit großer Sorgfalt vorbereitet werden.

## 2.3 Inwiefern sind Bürger des Staates oder ausländische Gäste sowie Unternehmen/Firmen Fabriken durch politische Gewalt physisch bedroht?

Im Allgemeinen sind keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen für den privaten oder geschäftlichen Aufenthalt in Argentinien notwendig. In der Innenstadt von Buenos Aires, in geringerem Ausmaß auch in den Provinzhauptstädten, kann es jedoch immer wieder zu Demonstrationen, Straßenblockaden, Sitzstreiks und anderen Formen des so-

zialen oder politischen Protestes kommen. Es ist ratsam, größere Straßenproteste und Massendemonstrationen zu meiden, da diese, wie es z.B. im September wegen des Verschwindens des Aktivistens Maldonado und im Dezember bei Protesten gegen die Rentenreform der Fall war, mit gewalttätigen Ausschreitungen einhergehen können.<sup>34</sup>

## 2.4 Wie oft kommt es darüber hinaus zu politisch motivierter Gewalt inklusive Terroranschlägen?

Terroranschläge sind in Argentinien ein äußerst seltenes Phänomen. Die letzten beiden großen Anschläge in der Geschichte des Landes wurden in den frühen 1990er Jahren verübt und hatten jüdische Einrichtungen in Buenos Aires zum Ziel. 1992 wurden durch eine Autobombenattentat auf die israelische Botschaft 29 Menschen getötet und über 200 weitere verletzt. Zwei Jahre später wurden bei einem ähnlichen Anschlag auf das jüdische Gemeindezentrum AMIA, dem schwersten Terrorangriff der argentinischen Geschichte, 85 Menschen getötet, über 300 verletzt und das Gebäude vollständig zerstört. Für beide Anschläge übernahmen damals dschihadistische Gruppierungen mit vermuteten Verbindungen zur libanesischen Hisbollah und zum Iran die Verantwortung. Dennoch umgibt die Vor-

fälle immer noch eine Aura des Unaufgeklärten und bis dato konnte niemand für die Geschehnisse vor Gericht belangt werden. Über mögliche Hintermänner der Taten und über potenzielle Verbindungen zur argentinischen Politik wird bis heute leidenschaftlich in der Öffentlichkeit und in den nationalen Medien debattiert.<sup>35</sup> Vor allem der Fall des AMIA-Sonderstaatsanwaltes Alberto Nisman, der im Januar 2015 tot in seinem Hotelzimmer aufgefunden wurde, nachdem er Tage zuvor die Regierung Christina Kirchners beschuldigt hatte, eine Beteiligung Irans an den Anschlägen vertuscht zu haben, bewegt noch heute die Gemüter und war einer der Gründe für den Popularitätsverlust der damaligen Präsidentin.<sup>36</sup>

# 3. RECHTLICHE SICHERHEIT

Im Rule of Law Index 2016 vom World Justice Project erreichte Argentinien einen Gesamtwert von 0.55, womit es auf Rang 51 der 113 in der Studie erfassten Länder liegt. Geschichtlich betrachtet hat die Exekutive in Argentinien einen großen Einfluss auf die anderen Regierungsgewalten ausgeübt und diese bisweilen politisch manipuliert.<sup>37</sup>

Dieses Erbe spiegelt sich immer noch in Argentiniens durchschnittlicher bis unterdurchschnittlicher

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING RECHTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>C+</b>
SCHUTZ DER EIGENTUMSRECHTE (1)	C
UNABHÄNGIGKEIT DER GERICHTE (2)	C+
DURCHSETZBARKEIT VON VERTRÄGEN (3)	B+
FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES JUSTIZSYSTEMS (4)	C+
KORRUPTION (5)	C+
Tabelle 5: Rating Rechtliche Sicherheit	

Performance entlang mehrerer der im Index von 2016 erfassten Dimensionen wider.



Dennoch hat sich das Land in seiner Rule of Law-Gesamteinstufung im direkten Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert und ist von Rang 63 zwölf Positionen nach oben geklettert.<sup>38</sup> Dies stellt die zweitgrößte Verbesserung unter allen in der Studie

erfassten Ländern dar und deutet auf die verstärkten Anstrengungen der aktuellen Regierung unter Präsident Macri hin, die Leistungsfähigkeit und Transparenz innerhalb der Regierungsinstitutionen und des Rechtssystems zu verbessern.

### 3.1 Schützt der Staat die Eigentumsrechte von Bürgern und Unternehmen?

Dem Index of Economic Freedom 2017 der Heritage Foundation zufolge hält sich Argentinien an die meisten Verträge und internationalen Abkommen zu physischem und geistigem Eigentum. Allerdings existieren in Argentinien immer noch beträchtliche Durchsetzungsprobleme im Bezug auf die Sicherung des Patentrechts und den Schutz geistigen Eigentums. Unternehmer beklagen Verzögerungen und Einschränkungen bei der Genehmigung von Patenten und bei der Feststellung sowie Strafverfolgung von Urheberrechtsverletzungen. Ein Beispiel hierfür sind die begrenzten Möglichkeiten für ausländische Unternehmen, gerichtliche Verfügungen zu erwirken, um Patentverletzungen argentinischer Hersteller zu unterbinden.<sup>39</sup>

Obwohl die aktuelle Regierung unter Präsident Macri politisches Engagement zeigt, diese Probleme

anzugehen, erreicht Argentinien im globalen Vergleich nur den 163. Rang von 186 Ländern innerhalb des Subindikators „Property Rights“.<sup>40</sup> Teilweise mitverantwortlich für diese schlechte Bewertung ist auch Argentinien's berüchtigte Vergangenheit im Hinblick auf die Achtung und den Schutz physischen Eigentums. 2012 zum Beispiel verabschiedete der argentinische Kongress einen von Präsidentin Christina Kirchner eingebrachten Gesetzesentwurf, der den größten Ölkonzern des Landes YPF, eine Tochterfirma des spanischen Ölkonzerns Repsol, verstaatlichte. Dieser Vorgang machte die in den 1990er erfolgte Privatisierung rückgängig und sorgte für erhebliche Verunsicherung bei internationalen Investoren.<sup>41</sup> Von der aktuellen Regierung sind solche Vorhaben allerdings nicht zu erwarten.

### 3.2 Sind die Gerichte unabhängig vom Einfluss der Exekutive und anderer staatlicher Organe?

Obwohl die Verfassung eine unabhängige Justiz vorsieht, hat die Regierung die gerichtliche Unabhängigkeit in der Vergangenheit nicht immer respektiert. Daher bleibt Argentinien mit einem Wert von 0.45 innerhalb des Subindikators, der als Teilbereich des Rule of Law Indexes die Einflussnahmen der Regierung auf das Zivilrechtssystem misst, immer noch hinter dem lateinamerikanischen Durchschnitt zurück.<sup>42</sup> Dieses Ergebnis wird von einer Studie des Weltwirtschaftsforums bestätigt, welche Argentinien in Hinblick auf die Unabhängigkeit der Justiz weit hinter dem Nachbarstaat Brasilien und sogar hinter Mexiko sieht.<sup>43</sup> Ein eindrückliches Beispiel für institutionelle Verstöße dieser Art stellt eine Justizreform aus der Zeit der späten Präsidentschaft Christina Kirchners dar. Ein Gesetz, welches im Juni 2015 erlassen wurde,

erlaubte es dem Rat der Magistrate (Consejo de la Magistratura) sogenannte „Ersatzrichter“ von vom Kongress genehmigten Listen zu bestimmen und damit die normalen, leistungsbezogenen Auswahlkriterien für Festanstellungen zu umgehen. Der Oberste Gerichtshof erklärte das Gesetz im November 2015 für verfassungswidrig. Allerdings gibt es Berichte, die feststellen, dass fast 25 % aller Richter entweder Ersatzrichter oder Richter ad interim geblieben sind.<sup>44</sup> Diese Praxis wurde auch fortwährend von der OECD Working Group on Bribery kritisiert.<sup>45</sup> Angesichts der Minderheitenposition des aktuellen Präsidenten im Kongress muss das allgemeine Reformtempo in Bezug auf eine Steigerung der Effektivität und Unabhängigkeit der Justiz realistischere als langsam eingeschätzt werden.

### 3.3 Sind Verträge grundsätzlich vor Gericht durchsetzbar?

Handelsstreitigkeiten von argentinischen Gerichten beilegen zu lassen, kann sehr schnell zu einem langwierigen und teuren Unterfangen werden. Laut der Weltbankstudie Doing Business 2017 dauert es durchschnittlich 660 Tage, einen kommerziellen Konflikt auf juristischem Wege zu lösen. Die damit verbundenen Gerichts- und Anwaltskosten belaufen sich auf 22,5 % des Streitwertes.<sup>46</sup> Der regionale

Vergleich offenbart, dass Argentinien damit allerdings noch geringfügig besser abschneidet als der lateinamerikanische Durchschnitt mit 749 Tagen Prozessdauer und ca. 10 % höheren Gerichtskosten. Verglichen mit der durchschnittlichen Prozessdauer in den OECD-Ländern dauern die Gerichtsverfahren in Argentinien jedoch 100 Tage länger.<sup>47</sup>

### 3.4 Ist das Justizsystem funktionsfähig?

Verfahrensrechtliche Blockaden, große zeitliche Abstände bei der Besetzung ordentlicher Richterstellen, ein unzureichender Verwaltungsapparat und generelle Ineffizienz prägen das Justizsystem, was zu langen Verzögerungen bei den Gerichtsverfahren führen kann. Mit einem Bereichswert von 0.27 Punkten bei dem Subindikator, welcher innerhalb des Rule of Law Indexes unangemessene Verzögerungen innerhalb des Zivilrechtssystems misst, schneidet das Land entlang aller „Civil Justice“-Dimensionen am schlechtesten ab.<sup>48</sup> Die große Ermessensfreiheit der Richter in der Frage, ob und wie Ermittlungen eingeleitet und durchgeführt werden, lassen viele Prozesse und Urteile willkürlich erscheinen.<sup>49</sup> Der Index of Economic Freedom bestätigt diesen verheerenden Befund und stuft Argentinien

bezüglich der „Judicial Effectiveness“ unterhalb des weltweiten Durchschnitts auf Platz 102 von 186 ein.<sup>50</sup> Im Mai 2016 legte die Regierung unter dem Namen „Justicia 2020“ einen Entwurf für ein Reformpaket vor, um die Justiz grundlegend zu reformieren, unter anderem durch die Schaffung spezialisierter Gerichte sowie der Modernisierung und Digitalisierung der gerichtlichen Verfahren.<sup>51</sup> Einige Stimmen innerhalb der Justiz selbst geben sich nicht unbedingt optimistisch: Ein ehemaliger Bundesrichter, der über 25 Jahre in der Rechtsprechung tätig war, wird diesbezüglich mit dem Satz zitiert: „Not one government in the last thirty years has tried to improve the justice system. On the contrary, they have all tried to colonise it, the current one is no exception.“<sup>52</sup>

### 3.5 Inwiefern und in welchen Regierungsbereichen ist Korruption vorhanden?

Die Korruption innerhalb staatlicher Institutionen stellt ein Problem dar, das sich Argentinien mit vielen anderen lateinamerikanischen Ländern teilt. Die unklaren Strukturen und der unterfinanzierte Zustand der argentinischen Justiz haben auch weitreichende Konsequenzen für den Kampf gegen die Korruption. Im Corruption Perceptions Index 2016 herausgegeben von Transparency International, welcher Länder und Regionen nach ihrem wahrgenommenen Ausmaß an Korruption einstuft, erreicht Argentinien mit einem Punktwert von 36/100 den 95. Platz von 176 Ländern. Zum Vergleich: Der Durchschnittswert auf dem gesamten amerikanischen Kontinent lag 2016 bei 44/100.<sup>53</sup> Ein Mangel an Transparenz und klaren Regeln beeinträchtigt das Justizsystem und öffnet Tür und Tor für politische

Einflussnahme. Außerdem gehen die Ethikkodizes der meisten argentinischen Unternehmen nur in den wenigsten Fällen über minimale Anforderungen hinaus.<sup>54</sup> Es ist daher keine Überraschung, dass dem Rule of Law Index zufolge die Legislative in Argentinien in Bezug auf Korruption und Bestechung das am schlechtesten abschneidende Regierungsorgan ist.<sup>55</sup> Seit seiner Amtsübernahme hat es sich Präsident Macri zu einem der Hauptziele seiner Regierung gemacht, gegen Korruption vorzugehen und die Transparenz in staatlichen Institutionen im Rahmen seiner Justicia 2020-Reform zu verbessern. Anfang 2016 bekräftigte die argentinische Regierung ihr Engagement in der Open Government Partnership (OGP) Initiative und in der OECD Working Group on Bribery.<sup>56</sup>

## 4. CYBERSICHERHEIT

Geschäftsaktivitäten in Argentinien sind Cyberrisiken ausgesetzt und kritische Infrastrukturen des Landes von Cyberangriffen bedroht. Aktuelle Beispiele für solche Angriffe sind schnell gefunden. Ende Juni 2017 infizierte das „NotPetya“-Computervirus, das sich von der Ukraine

aus auf Häfen und Schifffahrtsanlagen weltweit ausbreitete, nur einen Tag später die IT-Systeme des chinesischen Lebensmittelgiganten COFCO im argentinischen Exporthafen Rosario. Die Schadsoftware zwang das Unternehmen, ihre lokalen Informationssysteme komplett abzuschalten und verzögerte somit inmitten der Exportsaison wichtige Weizen-, Sojabohnen- und Düngemittellieferungen nach China.<sup>57</sup>

In ihrem gemeinsamen Cybersicherheitsbericht aus dem Jahr 2016 schätzten die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) und die Organisation amerikanischer Staaten (OAS), dass sich der jährliche, durch Cyberkriminalität verursachte wirtschaftliche Schaden in Lateinamerika und der Karibik auf 90 Milliarden US\$ beläuft. Derselbe Report stellte fest,

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING CYBERSICHERHEIT</b>	<b>B-</b>
JURISTISCHE VORAUSSETZUNGEN (1)	<b>B-</b>
INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN (2)	<b>B-</b>
TECHNISCHE SCHUTZVORRICHTUNGEN (3)	<b>C</b>

Tabelle 6: Rating Cybersicherheit

dass die Mehrheit der Länder in der Region ein breites Spektrum an Schwachstellen gegenüber Cyberangriffen aufweisen und das deren nationale Cybersicherheitsvorkehrungen allenfalls lückenhaft sind.<sup>58</sup>

2011 erreichte Argentinien im Cyber Power Index der Economist Intelligence Unit einen Gesamtwert von 35.4/100 womit das Land mit Platz 12 im Mittelfeld der G20-Staaten liegt. Sechs Jahre später kommt der Global Cybersecurity Index, veröffentlicht von der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), zu einer ähnlichen Einschätzung und weist Argentinien einen Wert von 0.48/1 zu. Dies macht deutlich, dass das Land bei der Entwicklung einer umfassenden Cybersicherheitsstrategie noch einen weiten Weg vor sich hat.

### 4.1 Hat der Staat die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um Cyberkriminalität zu bekämpfen?

In der „Legal and Regulatory Framework“-Dimension des Cyber Power Indexes 2011 erreichte Argentinien einen durchschnittlichen Wert von 52.7/100. Bis 2008 waren cyberkriminelle Handlungen strafrechtlich nicht explizit durch Gesetze abgedeckt, so dass eben diese Lücken durch Kriminelle ausgenutzt werden konnten. Die Situation wurde mit der Einführung des Cyberkriminalitätsgesetzes in das argentinische Strafgesetzbuch behoben. Dieses Gesetz folgte ähnlichen Richtlinien, wie sie von der „Budapest Convention on Cybercrime“ festgelegt

wurden. Allerdings bereitet die rechtliche Anwendung und Durchsetzung der Normen des Gesetzes weiterhin Probleme, in erster Linie aufgrund des Mangels an speziellen Organisationen innerhalb des Rechtssystems, die sich mit Cybersicherheitsverletzungen befassen.<sup>59</sup> Ende 2017 trat das Land nach Zustimmung des Kongresses schließlich der Budapest-Konvention bei. Dieser Schritt stärkt mit hin Argentinien juristische Grundlagen und die internationale rechtliche Zusammenarbeit im Kampf gegen Cyberkriminalität.<sup>60</sup>

## 4.2 Welche institutionellen Voraussetzungen stehen zur Verfügung, um die Cybersicherheit auf nationaler Ebene zu gewährleisten und weiterzuentwickeln?

Derzeit befinden sich viele lateinamerikanische Länder, auch Argentinien, immer noch im Anfangsstadium der Entwicklung von Cyber Emergency Response Teams (CERTs) und Computer Security Incident Response Teams (CSIRTs). Die Entwicklung von proaktiven Sicherheitsmaßnahmen gegen Cyberangriffe steht oft noch aus. Der Fortschritt in dieser Hinsicht gestaltet sich schleppend, wie die IDB- und OAS-Studie von 2016 gezeigt hat. Bisher hat Argentinien das „National Program of Critical, Information and Cybersecurity Infrastructures“ (ICIC) entwickelt. Dessen Ziel ist: „[...] the creation and adoption of a specific regulatory framework that promote (sic!) the identification and protection of strategic and

critical infrastructures [...]“.<sup>61</sup> Im Rahmen des ICIC werden regelmäßig präventive Maßnahmen wie z.B. Cybersecurity-Trainings für die Vertreter von Industrieunternehmen angeboten und durchgeführt. Da die Teilnahme an diesen jedoch freiwillig ist, vollzieht sich die Diffusion von spezifischem Wissen nicht so schnell wie zunächst erwartet worden war.<sup>62</sup> 2017 richtete Argentinien zusammen mit der US-Regierung eine bilaterale cyberpolitische Arbeitsgruppe ein, was dem Land in Bezug auf Best Practices zum Vorteil gereichen wird, da die USA hinsichtlich der Cybersicherheit zu den führenden Nationen der Welt gehören.<sup>63</sup>

## 4.3 Welche (technischen) Schutzmaßnahmen ergreift das Land, um Cyberrisiken bestmöglich zu begrenzen oder abzuwehren?

Im Bereich der „Technology Infrastructure“ die den Zugang zu sowie die Qualität und Kosten von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Ausgaben für IT und sichere Server misst, erreichte Argentinien im EIU Cyber Power Index lediglich einen schwachen Wert von 25.5/100 und damit Platz 17 von 19 betrachteten Ländern. Das bedeutet, dass obwohl die Technologie des Landes relativ

entwickelt ist, dies nicht für die technische Infrastruktur gilt und Argentinien, z.B. beim Ausbau der Breitbandverbindungen, immer noch hinter dem globalen Durchschnitt zurückbleibt. Im Mai 2016 kündigte die Regierung hohe IT-Infrastrukturinvestitionen durch den „Plan Federal de Internet“ an, um die bestehenden Probleme anzugehen.<sup>64</sup>

# 5. MARKTSTRUKTUR

Präsident Macris moderatere politische Agenda hat Argentinien, welches sich zuvor weit vom wirtschaftspolitischen Mainstream der internationalen Gemeinschaft entfernt hatte, neu positioniert und zu einem Land gemacht, das zunehmend attraktiv für ausländische Investoren ist.<sup>65</sup>

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING MARKTSTRUKTUR	B
GRÜNDUNG VON NIEDERLASSUNGEN (1)	B+
BENACHTEILIGUNG VON AUSLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN (2)	B-
IMPORT- ODER EXPORTHÜRDEN (3)	B+
RISIKEN IM ZAHLUNGSBEREICH (4)	B-
HANDELSEMBARGOS ODER SANKTIONEN (5)	A
BRANCHENDIVERSITÄT (6)	B-
WIRTSCHAFTLICHES INTERESSE DES LANDES (7)	A-

Tabelle 7: Rating Marktstruktur



Zwar wurde die Wirtschaft auf eine solidere Grundlage gestellt, allerdings bleibt hinsichtlich weiterer institutioneller und struktureller Reformen noch viel

zu tun, um Argentinien in seinen früheren Zustand wirtschaftlicher Freiheit zurückzusetzen.<sup>66</sup>

## 5.1 Wie leicht und schnell lassen sich Firmen bzw. Niederlassungen gründen?

Um in Argentinien ein Unternehmen in Form einer GmbH (S.R.L., Sociedad de Responsabilidad Limitada) aufzubauen, müssen 14 bis 18 Antragsverfahren durchlaufen werden, was durchschnittlich 25 bis 50 Tage dauern kann.<sup>67</sup> Es ist daher immer noch recht mühsam, in Argentinien ein Unternehmen anzumelden und zu gründen. Folglich erreicht das Land in den jeweiligen Subindikatoren des Index of Economic Freedom und dem Doing Business Report lediglich mittelmäßige Werte und rangiert auf Platz 134 von 186 bzw. auf Platz 157 von 190 Ländern, wobei Argentinien immer noch etwas besser als der lateinamerikanische Durchschnitt abschneidet. Im

Rahmen von Präsident Macris Reformagenda wurden Versuche gemacht, den Gründungsprozess zu beschleunigen und die bürokratische Komplexität insbesondere für kleinere Unternehmen zu reduzieren. Anfang 2017 verabschiedete die Legislative das Gesetz zur Unterstützung unternehmerischer Aktivitäten (LACE), welches eine neue Unternehmensform in das argentinische Wirtschaftsrecht einführte. Indem sie die Form der Simplified Shares Company<sup>68</sup> (S.A.S., Sociedad por Acciones Simplificada) nutzen, können Existenzgründer ihre Unternehmen nun vollständig online registrieren und den Prozess so deutlich beschleunigen.<sup>69</sup>

## 5.2 Inwiefern werden ausländische Unternehmen bei Investitionen benachteiligt und welche Nationen sind aktuell im Land aktiv?

Eines der erklärten Ziele der argentinischen Regierung unter Präsident Macri ist es, ausländische Direktinvestitionen in das Land zu holen. Nach Maßgabe des aktuellen Auslandsinvestitionsgesetzes können ausländische Anleger folglich unter den gleichen Bedingungen wie inländische Marktteilnehmer Investitionen in Argentinien tätigen und es steht ihnen frei sich an Zusammenschlüssen, Übernahmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu beteiligen, ohne zuvor eine staatliche Genehmigung einzuholen.<sup>70</sup> Alle Wirtschaftssektoren stehen einer ausländischen Kapitalbeteiligung generell offen, obwohl es einige wenige Ausnahmen gibt, bei denen die ausländische Beteiligung auf einen Minderheitsanteil beschränkt ist: kommerzielle Dienstleistungen in der Luftfahrt (auf 49 %), die Medienbranche (auf 30 %) und der Besitz landwirtschaftlicher Nutzfläche (begrenzt auf 15 % der gesamten nationalen Produktionsfläche). Jedoch wurden einige der Vorschriften, welche diese Sektoren regulie-

ren, seit der Amtsübernahme Macris gelockert oder zurückgenommen. Viele ausländische Unternehmen, vor allem europäische und amerikanische, haben entweder in Argentinien investiert oder Investitionen angekündigt wie z.B. Peugeot, Volkswagen, General Motors, Siemens, Telefonica, Wal-Mart oder Sony. Die drei größten Investoren in Argentinien waren 2016 die USA mit einem Anteil von 23 %, Spanien mit 18 % und die Niederlande mit 12 % aller ADI-Bestände, gefolgt von Argentinien's Nachbarn Brasilien und Chile mit jeweils 5 %.<sup>71</sup> Im selben Jahr erreichte Argentinien nach Brasilien, Chile, Kolumbien und Peru Platz 5 der südamerikanischen Staaten in Bezug auf seinen ADI-Bestand und den Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen. Die Industriesektoren mit den meisten Auslandsinvestitionen waren das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 35 %, der Bereich Bergbau und Ölförderung mit einem Anteil von 22 % sowie der (Groß-)Handel mit 10 %.<sup>72</sup>

### 5.3 Existieren Import- oder Exporthürden?

Eines der Ziele der interventionistischen Wirtschaftspolitik unter den Kirchners im Jahrzehnt nach dem Default der frühen 2000er bestand darin, heimische Industrien und Arbeitsplätze durch die Erhebung hoher Import- und Exportzölle in den strategisch wichtigen Sektoren der Wirtschaft zu schützen. Als Folge dieser Politik ist daher der grenzüberschreitende Handel immer noch nur von mäßiger Bedeutung für die argentinische Wirtschaft. 2016 entsprachen die addierten Import- und Exportwerte nur knapp 30 % des BIP, der angewandte Zollsatz betrug im Mittel 6,6 %.<sup>73</sup> Diese Zahlen spiegeln sich im unterdurch-

schnittlichen „Trade Freedom“-Wert von 66.7/100 wieder, womit Argentinien auf Platz 148 der 186 untersuchten Länder rangiert. Eine der ersten Maßnahmen unter der neuen, marktfreundlicheren Regierung unter Macri betraf die Senkung existierender Zölle und die Abschaffung von Handelsbarrieren. Darüber hinaus wurden konkrete Maßnahmen unternommen, die Bürokratie bei grenzüberschreitendem Handel zu reduzieren. 2017 führte Argentinien ein neues Lizenzsystem für den Import ein, welches den aktenmäßigen Compliance-Prozess optimieren soll.<sup>74</sup>

### 5.4 Welche Risiken bestehen im Zahlungsbereich, insbesondere bezüglich des Konvertierungs- und Transferrisikos?

Das Gleiche gilt für die Kapitalverkehrskontrollen, auf welche sich die letzte Kirchner-Administration verließ, um die Wechselkursvolatilität zu begrenzen. Macri beseitigte alle Devisenbeschränkungen im Dezember 2015, führte ein flexibles Wechselkursystem ein und reduzierte den minimalen Anlagezeitraum für Portfolioinvestitionen von einem Jahr auf 120 Tage.<sup>75</sup> Es bestehen jedoch weiterhin erheb-

liche Zweifel, ob die aktuelle Regierung und die Zentralbank Argentiniens in der Lage sein werden, die Inflation, die 2016 mit 40 % ihren Höchststand erreichte und 2017 immer noch über 20 % lag, zu kontrollieren. Dies bringt dem Land einen hohen Risikowert von 58.1 % in der „Transfer Risk“-Dimension der von der Funk Gruppe veröffentlichten Political Risk Map ein.<sup>76</sup>

### 5.5 Gibt es Embargos oder Handelssanktionen?

Aktuell existieren keine gegen Argentinien verhängten internationalen Sanktionen oder Embargos. Allerdings bleibt das Land, aufgrund des andauernden Konfliktes mit dem Vereinten Königreich über die Souveränitätsansprüche auf die Falklandinseln, laut Export Control Order 2008 britischen Kontrollen für den Handel und die Durchfuhr von militärischen Gütern unterworfen.<sup>77</sup> Als Folge schlechter diploma-

tischer Beziehungen zu Argentinien unter Präsident Christina Kirchner in der Zeit um den 30. Jahrestag des Falklandkriegs im Jahr 2012, unterzog das Business Department der britischen Regierung bestehende Vorgaben einer Revision und schränkte die Erteilung von Lizenzen für den Export von militärischen Gütern sowie Dual-Use-Gütern und Technologien an das argentinische Militär stark ein.<sup>78</sup>

### 5.6 Welche Branchen sind im Land vertreten?

Die Wirtschaft Argentiniens zeichnet sich durch einen hochproduktiven Landwirtschaftssektor, beträchtliche Rohstoffreserven sowie durch einen diversifizierten Industrie- und Dienstleistungssektor aus. In Argentinien war und ist die Landwirtschaft, basierend auf Viehzucht und Getreideanbau, eine

der zentralen wirtschaftlichen Triebkräfte. Günstige klimatische Konditionen und fruchtbarer Boden machen Argentinien zum größten Exporteur von Sojaerzeugnissen und Bio-Diesel sowie dem weltweit drittgrößten Produzenten solcher Waren.

2016 betrug der Anteil des Landwirtschaftssektors am BIP 6 %, aber der indirekte Einfluss auf die Wirtschaft liegt beim Drei- bis Vierfachen dieses Anteils. Rohstoffe spielen in der argentinischen Wirtschaft eine wichtige Rolle, da Argentinien einer der größten Erdgasproduzenten Lateinamerikas ist und das zweitgrößte Ölschiefervorkommen sowie das viertgrößte Öl- und Lithiumvorkommen der Welt kontrolliert.<sup>79</sup> Die verarbeitende Industrie gilt mit einem Anteil von 28 % am BIP als ein weiterer

Hauptsektor der argentinischen Wirtschaft. Lebensmittelverpackung- und -verarbeitung, der Fahrzeugbau für den brasilianischen Markt sowie die Metall-, Pharma- und petrochemische Industrie sind von großer Bedeutung.<sup>80</sup> Im Dienstleistungssektor zeigt sich Argentinien in der Softwareentwicklung und im Call-Center-Geschäft als besonders wettbewerbsfähig, zudem gewinnen Telekommunikation und Tourismus weiter an Bedeutung.

## 5.7 Gibt es besondere wirtschaftliche Interessen des Landes?

Derzeit liegt der wirtschaftspolitische Fokus der argentinischen Regierung darauf, einen umfassenden Rahmen für die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen zu schaffen. Die allgemeine Steigerung der Produktivität ist Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und damit auch für den Erfolg der Reformagenda der Regierung.<sup>81</sup> Die argentinische Unternehmensberatung ABECEB schätzt, dass zwischen 2018 und 2021 entsprechende Investitionen in das Land um jährlich mindestens 9 Mrd. US\$ steigen müssten, um ein nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten.<sup>82</sup> Zu diesem Zweck hat die argentinische Regierung einen ehrgeizigen Plan für eine generelle Modernisierung der alternen und mangelhaften Infrastruktur des Landes entworfen, um Transportkosten zu senken und die Produktivität der Landwirtschaft, Öl- und Gasindustrie, des Bergbaus, aber auch von erneuerbaren Energieprojekten anzukurbeln und diese Wirtschaftssektoren sowohl regional als auch global konkurrenz-

fähiger zu machen. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht ein nationaler Infrastruktur- und Verkehrswegeplan, der bis 2019 Investitionen im Umfang von 33 Mrd. US\$ vorsieht.<sup>83</sup> Hierbei vorgesehen sind der Bau neuer Autobahnen über eine Strecke von 2.800km sowie die Ausschüttung weiterer Fördermittel für die Schienen-, See-, Luft- und Energieinfrastruktur. Der Plan wird durch öffentliche Investitionen getragen, greift aber darüber hinaus auch auf öffentlich-private und private Partnerschaften zurück. Die Regierung schätzt, dass durch die Investition von 10 Mrd. US\$ in den Kanalbau und in den Hochwasserschutz die landwirtschaftliche Produktion bis 2025 von 100 Mio. auf 160 Mio. Tonnen steigen wird.<sup>84</sup> Von besonderem Interesse für deutsche Investoren könnten die Pläne für erneuerbare Energien sein, da die argentinische Regierung den Anteil der Sonnen- und Windenergie am nationalen Energiemix bis 2025 von 2 auf 20 % erhöhen will.<sup>85</sup>

## 6. ARBEITSMARKT

Trotz einer leichten Verbesserung der allgemeinen Beschäftigungszahlen seit 2015 zeichnet sich der argentinische Arbeitsmarkt im Jahr 2017 durch eine relativ hohe Arbeitslosigkeit, einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in bestimmten technischen Industrien und durch die Existenz einer großen Schattenwirtschaft aus.

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING ARBEITSMARKT</b>	<b>B-</b>
ARBEITSMARKTSTRUKTUR (1)	B-
VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN (2)	B+
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES MARKTES (3)	B-
BESONDERHEITEN (4)	B-

Tabella 8: Rating Arbeitsmarkt

Um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erreichen, muss die Regierung die für ihre Höhe berücksichtigten Lohn- und Arbeitskosten senken, für mehr Flexibilität bei Einstellungen und Entlassungen sorgen und die Rolle des informellen Sektors eindämmen. Neben steuerlichen und ordnungspolitischen

Anreizen hängt die Schaffung von neuen, hochwertigen Arbeitsplätzen in der Privatwirtschaft stark von Verbesserungen im nationalen Bildungswesen und bei den beruflichen Weiterbildungsprogrammen ab.

## 6.1 Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert (Arbeitskräftepotential, Erwerbsquote etc.)?

Aktuelle Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur in Argentinien deuten auf einen steigenden Bedarf an Arbeitern mit technischen Abschlüssen und Fertigkeiten hin, der Anteil ungelernter Arbeitskräfte ist im Verhältnis in den letzten zehn Jahren gesunken. Eine zentrale Herausforderung für Argentinien bleibt, ähnlich wie im Rest Lateinamerikas, die Förderung formeller Beschäftigung. Ein großer Teil der Erwerbsbevölkerung ist im informellen Sektor beschäftigt: Rund ein Drittel aller Erwerbstätigen ist offiziell nicht registriert und zahlt somit nicht in die Sozialversicherungen ein. Es gibt ca. 15 Mio. aktive Arbeitskräfte in Argentinien, von denen 10 Mio. entweder im öffentlichen oder privaten Sektor registriert sind. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes Argentiniens ist bei ca. 5 Mio. Berufstätigen das Beschäftigungsverhältnis nicht geklärt, wobei es sich hierbei hauptsächlich um geringqualifizierte Beschäftigte im Baugewerbe, in der Landwirtschaft, im Bereich der sozialen Dienst-

leistungen und im Einzelhandel handelt.<sup>86</sup> Nach der Rezession in der ersten Hälfte des Jahres 2016 hat sich die Situation auf dem argentinischen Arbeitsmarkt entspannt, da sich die Wirtschaft erholte und die Arbeitslosigkeit von 9,2 % in der ersten vier Monaten des Jahres 2017 auf 8,7 % im zweiten Quartal fiel. Dieser Wert liegt leicht unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 9,5 % aus den Jahren 2002 bis 2017.<sup>87</sup> Nach einem Rekordhoch von 62,2 % im Jahr 2005 sank die Erwerbsquote in Argentinien, bis sie 2011 einen Wert von 60,1 % erreichte. Seitdem stieg sie bis ins Jahr 2017 erneut auf 61 % an.<sup>88</sup> Dieser Wert entspricht ungefähr dem lateinamerikanischen Durchschnitt, der 2015 bei 60 % lag. Bisher hat der allgemeine leichte Rückgang der Erwerbsquote gegen einen steileren Anstieg der Arbeitslosigkeit gewirkt.<sup>89</sup> Hohe Inflationsraten und eine geringe Wirtschaftsleistung haben den Reallohnzuwachs gedämpft.

## 6.2 Ist die Versorgung mit qualifizierten Mitarbeitern gesichert?

Auf den ersten Blick ist die argentinische Arbeitnehmerschaft eine der am besten ausgebildeten im lateinamerikanischen Raum. Die 2017/2018 Ausgabe des Global Competitiveness Index, veröffentlicht vom World Economic Forum, ordnet Argentinien auf Platz 38 von 137 Ländern im Bereich der Hochschul- und Berufsausbildung ein. In Lateinamerika konnten lediglich Chile und Costa Rica ein besseres Ergebnis erzielen.<sup>90</sup> Argentinien unterhält 131 Universitäten und Hochschuleinrichtungen, die 2017 von ca. 2,7 Mio. Studenten besucht wurden. Dies entspricht einer überdurchschnittlichen Einschreibungsquote von 80 %.<sup>91</sup> Jedoch offenbart ein genauerer Blick eine erhebliche Lücke zwischen dem vorhandenen Wissen der Bevölkerung und den Qualifikationsanforderungen bestimmter Industrien.

Die 2016/2017 durchgeführte „Global Talent Shortage“-Umfrage, für die 42.000 Arbeitgeber in 43 Ländern befragt wurden, kam zu dem Ergebnis, dass 59 % der argentinischen Unternehmen Probleme damit haben, Kandidaten zu finden, deren Fähigkeiten den ausgeschriebenen Stellen entsprechen.<sup>92</sup> Dieser Wert liegt deutlich über dem lateinamerikanischen Durchschnitt von 50 % und ist fast doppelt so hoch wie die durchschnittlich 36 % in den OECD-Ländern. Die am häufigsten gegebene Antwort der argentinischen Führungskräfte war, dass es den Kandidaten an Berufserfahrung und technischen Fähigkeiten mangle.<sup>93</sup> Die von diesem Mangel am stärksten betroffenen Wirtschaftszweige sind die Metall- und Maschinenindustrie, IT und Telekommunikation sowie Energie und Bergbau.<sup>94</sup>



Nur knapp über 10 % der Universitätsabsolventen in Argentinien verfügen über einen Abschluss im Bereich Naturwissenschaften und Maschinenbau, was deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 20 % liegt, Länder wie Deutschland sind hier mit einem Anteil von 30 % führend. Folglich ist auch der Anteil an Absolventen mit sekundärem Bildungshinter-

grund, die an entsprechenden beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, geringer. Investoren in Argentinien sollten beachten, dass die lokale Versorgung mit Ingenieuren, Technikern und IT-Experten begrenzt und die Konkurrenz um verfügbare Kandidaten zwischen den Arbeitgebern entsprechend groß ist.<sup>95</sup>

### 6.3 Wie wettbewerbsfähig ist der Arbeitsmarkt (Lohnkosten, Produktivität etc.)?

Obwohl die Regierung unter Präsident Macri auf Reformen in diesem Bereich drängt, ist die Konkurrenzfähigkeit des argentinischen Arbeitsmarktes weder gleichauf mit den OECD-Standards noch mit dem lateinamerikanischen Durchschnitt. Drei miteinander in Zusammenhang stehende Eigenschaften des argentinischen Arbeitsmarktes stechen hervor: hohe Arbeitskosten, rigide Arbeitsgesetze und eine schwache Produktivitätsentwicklung. In der Dimension „Labor Market Efficiency“ des Global Competitiveness Reports 2017/2018 wurde Argentinien als das 130. von 138 bewerteten Ländern eingestuft. Diese Platzierung entspricht einem Wert, der knapp unter dem regionalen Durchschnitt liegt.<sup>96</sup> Damit übereinstimmend stellte die Executive Opinion Survey 2017 fest, dass einer der größten

Problemfaktoren für unternehmerische Aktivitäten in Argentinien die restriktiven arbeitsrechtlichen Vorschriften sind, im Speziellen, die geringe Flexibilität bei der Lohnfindung, bei Einstellung und Entlassung sowie fehlende steuerrechtliche Arbeitsanreize.<sup>97</sup> Zudem stiegen die durchschnittlichen Lohnstückkosten für formelle Arbeit in Argentinien im letzten Jahrzehnt deutlich an, was zum Bestehen des großen informellen Sektors beiträgt.<sup>98</sup> Den Berechnungen der Fundación de Investigaciones Económicas Latinoamericanas zufolge stiegen die Lohnstückkosten (in US\$) im Produktionssektor zwischen 2001 und 2016 um 127 %. In der selben Zeit stieg die Arbeitsproduktivität im Vergleich mit dem OECD-Durchschnitt allerdings nur halb so schnell.<sup>99</sup>

### 6.4 Existieren landesspezifische Besonderheiten (z.B. hinsichtlich des Arbeitsrechtes)?

In Argentinien gelten Arbeitsgesetze als sehr arbeitnehmerfreundlich. Gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer spielen eine aktive Rolle in den Arbeitsbeziehungen und im politischen System. Argentinische Gesetze räumen den Gewerkschaften das Recht ein, Tarifverträge auszuhandeln und sehen im Streitfall gegebenenfalls den Rückgriff auf Mediationen und Schiedsverfahren vor. Das Arbeitsministerium ratifiziert Tarifverträge, die rund 75 % der formell beschäftigten Arbeitskräfte abdecken.<sup>100</sup> Jedoch stellt die jüngste Vereinbarung zwischen der Regierung, den Gewerkschaften sowie Öl- und Gasunternehmen, die darin besteht, das Arbeitsabkommen zu aktualisieren, um die Schieferöl- und Schiefergasvorkommen von Vaca Muerta ausbeuten

zu können, ein gutes Beispiel für den zukünftigen Kurs unter Macri dar: Die Unternehmen rechnen damit, dass die Arbeitskosten dank der flexibleren Vereinbarung, welche Produktivitätsziele festlegt, das Verlagern von Arbeitskräften erlaubt und Fehlzeiten sanktioniert, um 30 bis 40 % gemindert werden können.<sup>101</sup> Die Regierung plant, diese flexibleren Vereinbarungen auch auf andere Sektoren der Wirtschaft auszuweiten, wie z.B. auf die Automobilindustrie<sup>102</sup> oder das Baugewerbe,<sup>103</sup> und wird gleichzeitig versuchen, auch andere mit dem Arbeitsrecht in Argentinien zusammenhängende Arbeitskosten, wie z.B. die hohen Abfindungskosten, zu senken.<sup>104</sup>

## 7. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG: DREI SZENARIEN

Im ersten Teil dieses Länderberichts wurde ein Überblick über die argentinische Wirtschaft gegeben und es wurden die politischen Konflikte, die das Land momentan beschäftigen, skizziert. Auf diesen Beobachtungen aufbauend, sollen nun drei distinkte Szenarien entwickelt werden, die, ausgehend vom Status Quo des Landes, mögliche Entwicklungspfade vorzeichnen. Um ein möglichst breites Spektrum zukünftiger Entwicklungen und Bedingungen abzubilden, soll zunächst ein Best- und ein Worst-Case-Szenario entwickelt werden. Diese zwei Szenarien befinden sich an den jeweiligen Extrempunkten des theoretisch Denkbaren in Argentiniens näherer Zukunft. Danach folgt das Trendszenario, welches auf einer Version der Zukunft aufbaut, die die generelle Richtung derjenigen Entwicklungen, die die höchste zu erwartende Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen, extrapoliert.

Der gemeinsame Ausgangspunkt aller drei Szenarien sind die Geschehnisse zwischen den beiden letzten wichtigen politischen Ereignissen in Argentinien, nämlich den Präsidentschaftswahlen 2015 und den parlamentarischen Zwischenwahlen im Oktober 2017. Die Präsidentschaftswahlen führten zu einer generellen Änderung der Wirtschaftspolitik. Kurz nach Antritt der Amtsgeschäfte schaffte die neue

Regierung Kapitalverkehrskontrollen sowie (außer auf Sojaerzeugnisse) Exportsteuern ab und einigte sich final mit den letzten Gläubigern des Defaults von 2001.<sup>105</sup> Dadurch wurde der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten wieder möglich. Staatliche Subventionen für den öffentlichen Nahverkehr und Energie wurden gestrichen, andere Sozialleistungen und -hilfen für den Moment jedoch beibehalten. Im Jahr 2016 kam es mithin zu einer Anpassungsrezession, das argentinische BIP schrumpfte um 2 % und die Abwertung des Pesos führte zu einem kurzfristigen Anstieg der Inflationsrate auf 40 %. 2017 zog die Wirtschaft jedoch wieder an, wuchs um 2,5 %<sup>106</sup> und die Inflationsrate fiel bis Ende des Jahres zurück auf knapp über 23 %.<sup>107</sup> Das starke Abschneiden seiner Regierungskoalition bei den parlamentarischen Zwischenwahlen im Oktober 2017, bei welcher landesweit fast 42 % aller Stimmen gewonnen werden konnten,<sup>108</sup> bewies, dass eine relative Mehrheit der Argentinier den Reformkurs von Präsident Macri befürwortet, auch wenn er eine Mehrheit im Kongress verfehlte. Im Ergebnis werden die nächsten zwei Jahre bis zu den allgemeinen Wahlen 2019 (d.h. die gemeinsamen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen) entscheidend für die weitere Ausrichtung des Landes in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht sein.

### 7.1 Best-Case-Szenario - Argentiniens Rückkehr in die Weltwirtschaft (Eintrittswahrscheinlichkeit: 0-30 %)

Das Best-Case-Szenario geht davon aus, dass Präsident Macri den politischen Spielraum, der ihm und seiner Koalition durch den Sieg bei den parlamentarischen Zwischenwahlen im Oktober 2017 entstanden ist, nutzen wird, um seine Reformagenda mit ausreichender Unterstützung durch die politische Opposition im Kongress, in den Provinzen aber auch mit impliziter Beihilfe durch die sozialen Interessensvertreter (wie die Gewerkschaften) erfolgreich und schnell umzusetzen. Dadurch wird jegliche Eskalation von den Konflikten „Argentina (social conflicts)“ und „Argentina (opposition)“ vermieden. Zudem wird hier mit einem robusten wirtschaftlichen

Wachstum von ca. 3,5 % des BIP pro Jahr gerechnet, analog zu den Vorhersagen der argentinischen Regierung.<sup>109</sup> Die Ausfuhren des Landes können insgesamt, angeführt von der Automobil-, Energieindustrie und der Landwirtschaft, über die nächsten zwei Jahre um 10% gesteigert werden.<sup>110</sup> Die Inflationsrate wird sich, wie von der Zentralbank und dem Finanzministerium prognostiziert, schon im Laufe des Jahres 2019 bei 10 % oder weniger bewegen.<sup>111</sup> Ausländische Direktinvestitionen im Verhältnis zum BIP werden von 16 % im Jahr 2016 auf mindestens 18 % oder mehr wachsen.<sup>112</sup>

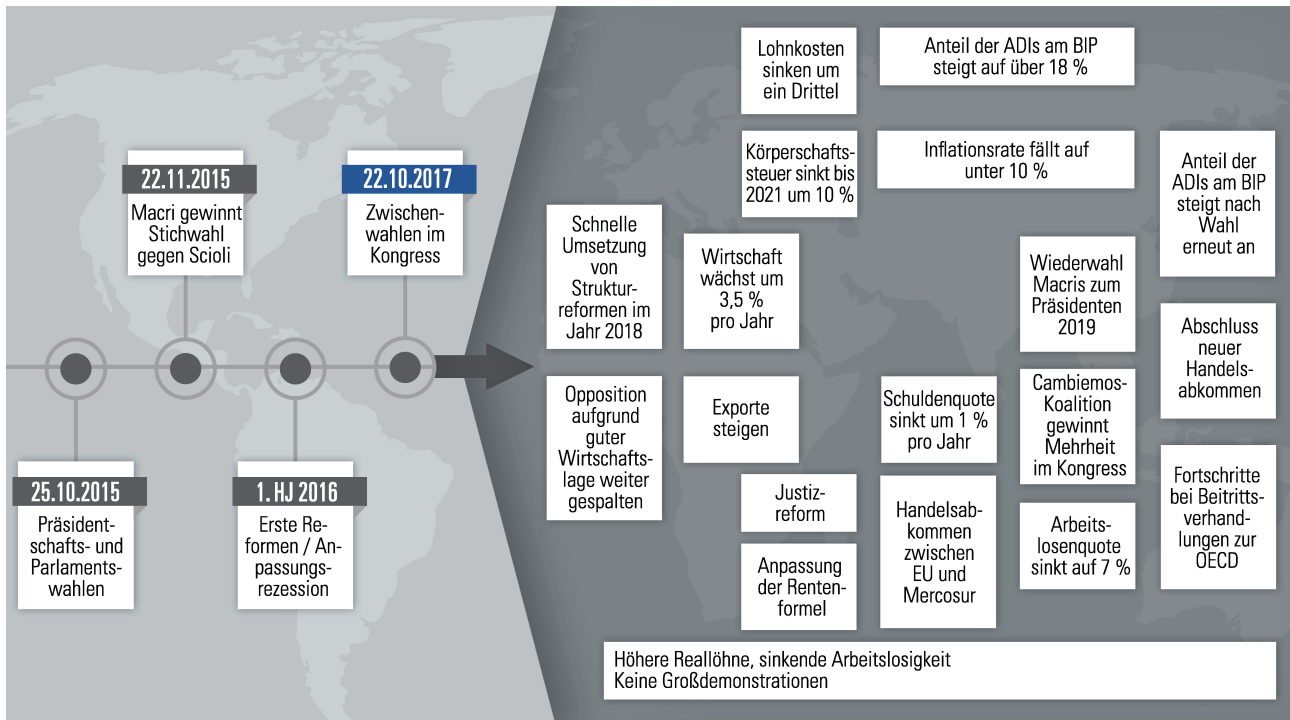


Abbildung 2: Roadmap zum Best-Case-Szenario

Dem gegenwärtig starken politischen Mandat der aktuellen Regierung Rechnung tragend, wird die Anti-Kirchner-Fraktion der peronistischen Opposition im Parlament weiterhin mit dem Präsidenten kooperieren und in Bezug auf die anstehenden Reformen eine Einigung erzielen. Daher kann bis 2019 signifikanter Fortschritt in folgenden Bereichen erzielt werden: Eine Reform des Arbeitsgesetzes wird die Lohnkosten um ein Drittel senken,<sup>113</sup> eine Steuerreform die Körperschaftssteuern in mehreren Abschnitten bis 2021 um ca. 10 % reduzieren<sup>114</sup> und eine Justizreform die Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit stärken. Ein Fiskalpakt zwischen der Zentralregierung und den Provinzen im Zusammenspiel mit einer Anpassung bei der Rentenberechnung wird einen weiteren Anstieg der öffentlichen Ausgaben einschränken,<sup>115</sup> sodass das Haushaltsdefizit jedes Jahr um ca. 1 % sinken kann.<sup>116</sup>

Falls sich die Wirtschaft in dem von der Regierung angekündigten Rahmen positiv entwickelt und auch die Inflation entsprechend sinkt, dann können die sozialen Indikatoren des Landes, wie die Arbeitslosenquote und die Armutsquote, bis 2019 auf 7 %<sup>117</sup> respektive 25 %<sup>118</sup> fallen. Höhere Reallöhne<sup>119</sup> werden dramatisch die Chancen dafür verringern,

dass sich die Gewerkschaften und andere Sozialverbände auf den Straßen mobilisieren und „Argentina (social conflicts)“ sowie „Argentina (opposition)“ dementsprechend nicht eskalieren. Weil er neue Jobs schafft und damit die Öffentlichkeit zufrieden hält, wird Macri ein starkes Mandat in den allgemeinen Wahlen 2019 erhalten, die Präsidentschaftswahlen klar gewinnen und endlich auch eine Mehrheit im argentinischen Kongress erhalten. Die internationalen Investoren werden dieses Ergebnis mit weiterem Engagement honorieren, denn eine gestärkte Regierung Macri über 2019 hinaus signalisiert ihnen die notwendige institutionelle und politische Stabilität. Argentinien wird sich sodann in einer sehr vorteilhaften Situation unter den Märkten der Schwellenländer befinden.

Im Frühjahr 2018 kann Mercosur dann ein vorteilhaftes Handelsabkommen mit der Europäischen Union abschließen.<sup>120</sup> Darüber hinaus wird Argentinien die Zahl der bilateralen Handelsabkommen erhöhen und bestehende Handelskonflikte, wie den um US-amerikanische Strafzölle auf argentinischen Biodiesel, entschärfen können.<sup>121</sup>

Präsident Macri wird sich im Spätjahr 2018 als progressiver Gastgeber auf dem G20-Gipfel in Buenos Aires präsentieren und damit den Freihandelsgedanken in Argentinien weiter stärken können. Die nächsten Jahre werden darüber hinaus von weiteren, konkreten Schritten zur Aufnahme Argentiniens in die OECD geprägt sein.

Unter den Annahmen dieses Szenarios kann sich Argentinien binnen weniger als drei Jahren in einen vielversprechenden Investmentmarkt verwandeln, der eine Fülle von Geschäftschancen bereithält und nur sehr geringe strukturelle und politische Risiken aufweisen wird.

## 7.2 Worst-Case-Szenario - Argentinien's Reformkurs wird schwer beeinträchtigt (Eintrittswahrscheinlichkeit: 0-20 %)

Das Worst-Case-Szenario ist strukturell durch diejenigen politischen Entwicklungen definiert, die die politischen Gestaltungsmöglichkeiten der aktuellen Regierung drastisch einschränken und dadurch den Reformprozess stark beeinträchtigen oder ganz zum Ende kommen lassen, was wiederum zu niedrigerem Wachstum und hoher sozialer Unzufriedenheit führt und damit endet, dass Macri 2019 die allgemeinen Wahlen an einen peronistischen Kandidaten verliert.

Weil Macri momentan keine Mehrheit im argentinischen Kongress hat, ist er bei der Umsetzung der verschiedenen Reformpunkte auf die Zustimmung

der anderen Parteien angewiesen. Großen Anteil an seinem Erfolg in den letzten zwei Jahren hatte sein öffentliches Image als Staatsoberhaupt, das mit dem Nepotismus der Kirchner-Präsidentschaften aufräumen will und das sich persönlich integer verhält. Sollte aber sein guter Ruf oder der seines Kabinetts beschädigt werden, dann kann er sehr schnell die Unterstützung der argentinischen Allgemeinheit verlieren, mit dem möglichen Resultat, dass die Anti-Kirchner-Fraktionen der Opposition ihn im Parlament nicht weiter unterstützen und ihn und seine Regierung für den Rest der Legislaturperiode in die sprichwörtliche „Lame Duck“ verwandeln werden.

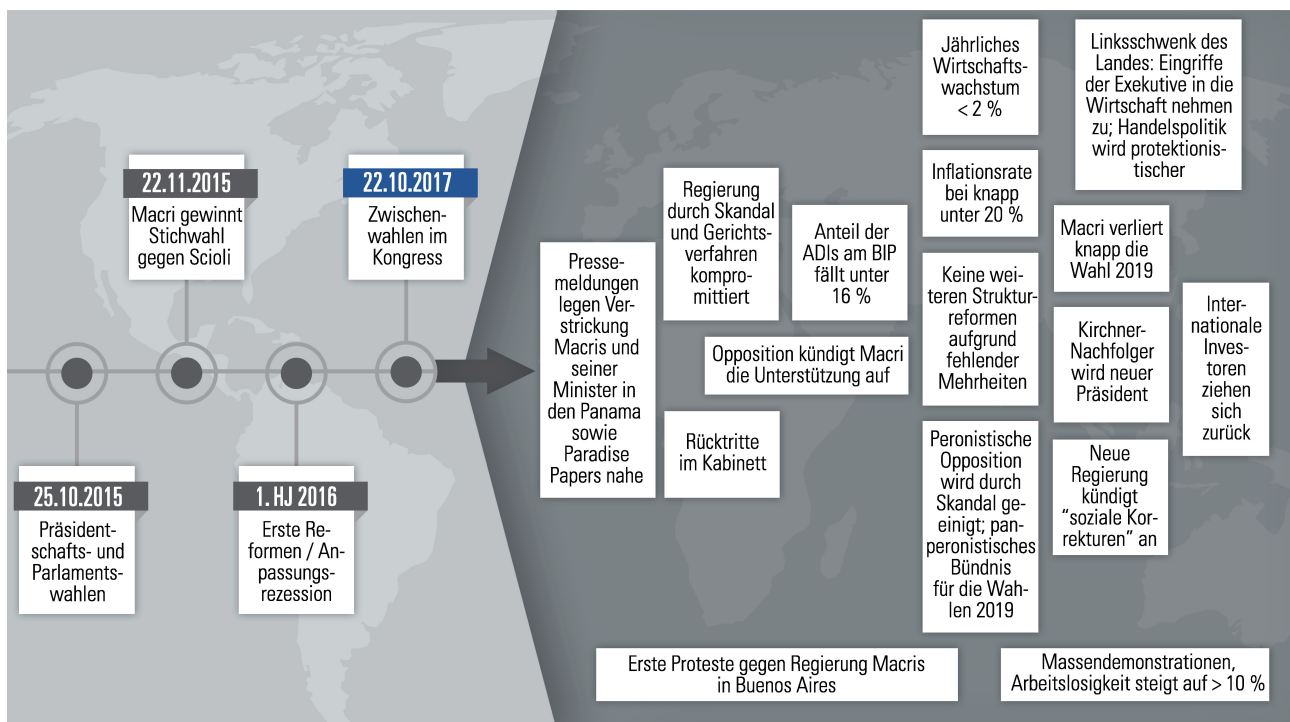


Abbildung 3: Roadmap zum Worst-Case-Szenario



Im August 2017 sprach ein Berufungsgericht in Buenos Aires Macri von Geldwäschewürfen frei. Dieses Verfahren war eröffnet worden, kurz nachdem sein Name im Kontext der Panama-Papers-Enthüllungen auftauchte. Der Fall wird jedoch als Steuervermeidungsverfahren weiter verhandelt und angebliche Widersprüche in seinen unter Eid geleisteten Aussagen untersucht werden.<sup>122</sup> Die kürzlich bekannt gewordenen Paradise Papers enthielten, neben den Namen von lokalen Industriegrößen, auch diejenigen von mindestens zwei seiner Minister, Luis Caputo und Juan Aranguren.<sup>123</sup> Sollten diese Untersuchungen weitere negative Schlagzeilen im Jahr 2018 nach sich ziehen, dann ist ein rapides Abschmelzen des öffentlichen Vertrauens in die gegenwärtige Regierung nicht auszuschließen. Wenn sich der Reformprozess durch eine solchermaßen kompromittierte Regierung verlangsamt oder gänzlich zum Erliegen kommt, dann werden ausländische Investoren ihre Pläne bis zu den nächsten Wahlen 2019 verschieben oder diese streichen, womit ein Teufelskreis einsetzen kann, in dem politisches Versagen einen wirtschaftlichen Abschwung bedingen wird und umgekehrt. Weil ausländische Direktinvestitionen für Macris Wachstumsstrategie von zentraler Bedeutung sind, kann sich eine beschleunigte Abnahme von ausländischen Direktinvestitionen (ADI) direkt auf das Wirtschaftswachstum des Landes auswirken, welches in diesem Falle deutlich unter 2 % pro Jahr liegen wird.<sup>124</sup> Sollten durch die verschlechterten Investitionsperspektiven<sup>125</sup> internationale Finanzierungsquellen versiegen, wird es für Argentinien problematisch, die 30 Mrd. US\$ Nettoschulden, die es 2018 aufnehmen wird, zu finanzieren, da geplant war, ungefähr die Hälfte dieses Betrags international einzuholen.<sup>126</sup> All diese Aspekte zusammen genommen werden das von der Regierung ausgegebene Ziel einer Haushaltskonsolidierung innerhalb der nächsten Dekade fast unmöglich machen und zu einer Eskalation von „Argentinia (social conflicts)“ führen.

### **7.3 Trendszenario - Argentinien's holpriger Weg der Genesung (Eintrittswahrscheinlichkeit: 60-80 %)**

Obwohl Präsident Macri und seine Cambiemos-Koalition die Kongresszwischenwahl im Oktober 2017 überzeugend gewonnen haben, geht das Trend-

Eine diskreditierte Mitte-rechts-Regierung wird der zersplitterten peronistischen Opposition als starker Anreiz zum Zusammenschluss dienen, vor allem für den Fall, dass Christina Kirchner aus der aktiven Politik gedrängt und nicht mehr an den nächsten Wahlen teilnehmen wird. Obwohl letztere bei einem beachtlichen Anteil der Wählerschaft immer noch populär ist, sorgten doch ihre von Korruptionswürfen geprägte Geschichte und die in dieser Sache immer noch anhängigen Gerichtsverfahren gegen sie und ihre damaligen politischen Mitstreiter dafür, dass ihr die Mehrheit der Argentinier heute nicht mehr vertraut. Sollte es jedoch einem anderen peronistischen Kandidaten, der keine Verbindungen zu den Korruptionswürfen gegen Kirchner aufweist, 2018 oder 2019 gelingen, ihre Frente para la Victoria (FPV) Fraktion zu übernehmen, wird er politischen Gewinn aus einer stagnierenden Wirtschaftslage sowie steigender Armut schlagen können. Durch zusätzliche plakative und populistische Versprechen während der Wahlkampagne 2019 kann schließlich die Spaltung des peronistischen Lagers überwunden und Zustimmung zu einer Mehrheit links von der Mitte in der Wählerschaft gewonnen werden.

Falls Macri, wenn auch knapp, bei den Präsidentschaftswahlen 2019 gegen einen peronistischen Kandidaten verliert, dann wird dies sowohl grundlegenden als auch gravierenden Einfluss auf die Zukunft Argentiniens haben. Mit einem Peronisten in Amt und Würden ist es sehr wahrscheinlich, dass sich das Land wieder an einen populistischeren Politikstil gewöhnen werden muss und dass die neue Regierung den von Macri und der Cambiemos-Koalition vertretenen marktorientierten Reformansatz verwässert oder gar durch eine protektionistisch und interventionistisch ausgerichtete Wirtschaftspolitik ersetzt. Unter diesen Gegebenheiten ist jede Investition in die Wirtschaft des Landes mit erheblichen politischen Risiken verbunden.

szenario davon aus, dass eine vollständige Umsetzung der Reformagenda nicht vor den Präsidentschaftswahlen 2019 erreicht werden kann.

Folglich wird das reale argentinische Wirtschaftswachstum in den nächsten Jahren letztlich unter der Marke von 3,5 %, die Ende 2017 von der Regierung prognostiziert wurde, zurückbleiben.<sup>127</sup> Eine realistischere Annahme, wie sie auch vom Internationalen Währungsfonds (IMF) vertreten wird, schwankt zwischen einer 2 und 2,5 prozentigen Wachstumsrate des BIP.<sup>128</sup> Die Regierung wird die sozialen Konsequenzen ihrer marktfreundlichen Agenda berücksichtigen und die Geschwindigkeit

des Reformprozesses in einigen Bereichen drosseln müssen, um eine offene Eskalation von „Argentina (social conflicts)“ sowie „Argentina (opposition)“ vermeiden zu können. Der Balanceakt zwischen den Erwartungen der Kreditgeber sowie Investoren und den sozialen Auswirkungen dieser wirtschaftlichen Umgestaltung wird sich für Macri als entscheidend erweisen, um seine Chancen auf einen Sieg bei der Präsidentschaftswahl zu maximieren und somit sein politisches Vermächtnis zu sichern.

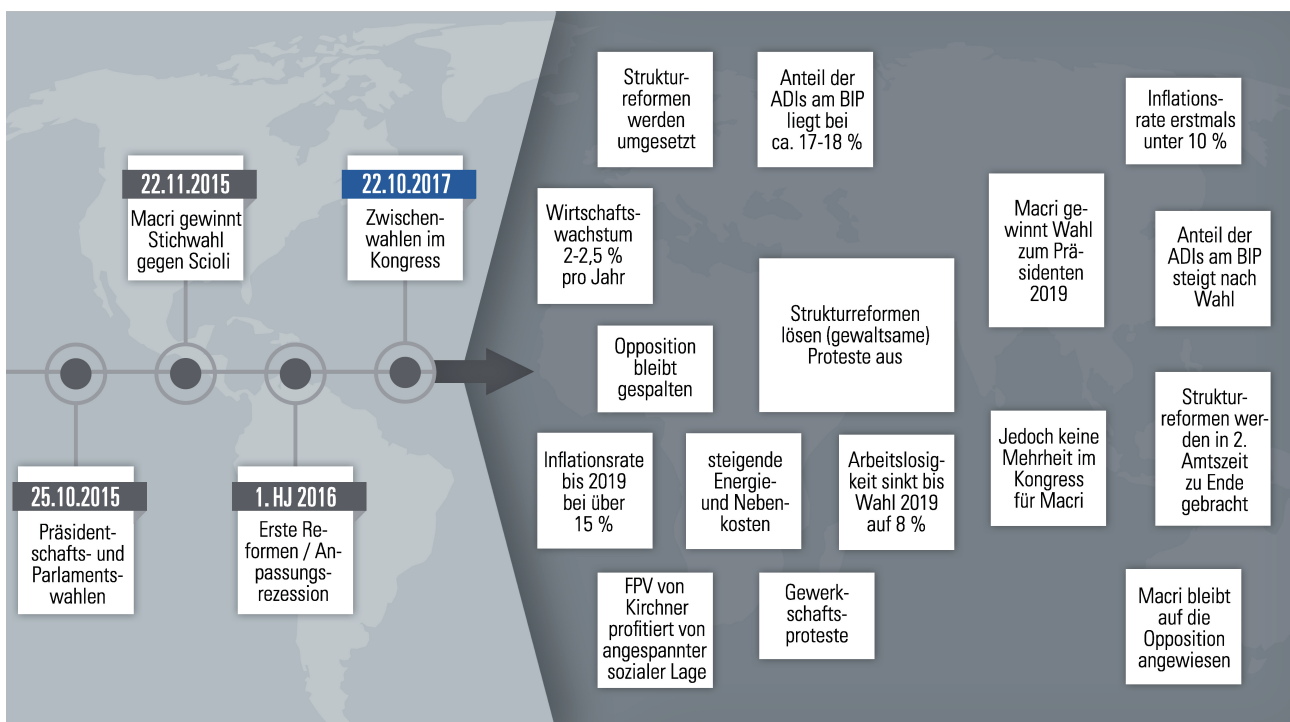


Abbildung 4: Roadmap zum Trendszenario

Der Umgang mit Argentiniens Leistungsbilanz- und insbesondere dem hohen Gesamthaushaltsdefizit, das sich Ende 2017 auf 4,2 % des BIP belief,<sup>129</sup> wird unter der Annahme einer jährlichen Wachstumsrate von 2 bis 2,5 % für die Macri-Administration eine große Herausforderung bleiben.<sup>130</sup> Macri wird gezwungen sein, längst überfällige Investitionen in die Infrastruktur des Landes vorzunehmen und dabei den Einkommensverlust durch die gesenkten Zolltarife sowie die Steueranreize für in- und ausländische Investoren auszugleichen. Der inflationäre Druck auf die Wirtschaft wird in den kommenden

Jahren einen beständigen Anlass zur Sorge bieten und der Rückgang der jährlichen Inflationsrate, die Ende 2017 bei über 23 % stand<sup>131</sup>, wird hinter den von der argentinischen Zentralbank gesetzten Zielen zurückbleiben und nicht vor 2020 ein einstelliges Niveau erreichen. Bedingt durch diese prekären finanzpolitischen Umstände werden soziale Indikatoren wie die nationale Armutsrate, die sich im Oktober 2017 auf 28,6 % belief<sup>132</sup>, zumindest kurzfristig keine Verbesserung aufweisen. Die Arbeitslosenrate wird jährlich auch nur leicht, das heißt um ca. 0,5 %, zurückgehen können.<sup>133</sup>

Steigende Energie- und Kraftstoffpreise sowie die Preiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr, die sich 2017 durch die Kürzung der Subventionen fast verdoppelt haben,<sup>134</sup> werden den Ursprung für die in den Jahren bis zur Wahl wachsende soziale Unzufriedenheit eines beachtlichen Teils der Bevölkerung mit geringem bis mittleren Einkommen darstellen. Änderungen an den strengen Arbeitsgesetzen des Landes, wie es die Regierung vorschlägt, könnten die Demonstranten auf den Straßen der Hauptstadt nur noch zahlreicher machen. Im Jahr 2018 wird dies wahrscheinlich dazu führen, dass die peronistisch ausgerichteten Gewerkschaften Argentiniens ihre Mitglieder mobilisieren und somit zu einer Eskalation von „Argentina (social conflicts)“ beitragen werden. Die gewaltsamen Ausschreitungen bedingt durch die Verabschiedung eines Rentenreformgesetzes im Dezember 2017 dienen als Beweis für die Tatsache, dass auch in Zukunft jede strukturelle Reform hart umkämpft sein wird.<sup>135</sup> Die Opposition um Christina Kirchner wird versuchen, daraus Kapital für ihre Wahlkampagne 2019 zu schlagen und sich selbst als Anführerin der Ausgegrenzten darzustellen, was wiederum zu einer Verschärfung von „Argentina (opposition)“ führen kann. Allerdings wird die durch ihre weitere Anwesenheit in der argentinischen Politik andauernde Fragmentie-

rung<sup>136</sup> der peronistischen Linken in Pro- und Anti-Kirchner-Fraktionen letztendlich Macris Konservativen in die Karten spielen.

Somit geht das Trendszenario von einem Wahlsieg Macris in der Präsidentschaftswahl 2019 aus, vorausgesetzt die makroökonomischen Bedingungen und Rohstoffpreise bleiben stabil<sup>137</sup> und die ausländischen Kapitalanlagen bleiben, anteilig am BIP gemessen, über der Grenze von 17 %. Der Wahlkampf wird allerdings ein knappes Rennen werden, da Macris politische Entscheidungen, die ihm die Stimmen derer kosten werden, die 2019, bedingt durch seine Sparmaßnahmen oder den mit der Wirtschaftsöffnung sich häufenden Entlassungen in zunehmend nicht mehr wettbewerbsfähigen Branchen, nicht besser situiert sein werden. Diese Wähler werden sich den diversen peronistischen Fraktionen zuwenden und so wird Macri, obwohl er die Präsidentschaftswahl gewinnt, 2019 keine Mehrheit für seine Koalition im Parlament erhalten. In diesem Szenario bleibt Argentinien ein vielversprechendes Ziel für ausländische Investitionen. Allerdings sollten interessierte Unternehmen berücksichtigen, dass sich der politische Kurswechsel langsam vollzieht und strukturell erst nach den Wahlen 2019 gesichert werden kann.

## 8. HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Die folgenden Ausführungen können als Ausgangspunkt dienen, um Entscheidungsprozesse, welche die Aufnahme oder Vertiefung von wirtschaftlichen Tätigkeiten in Argentinien betreffen, zu unterstüt-

zen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen zudem kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden.

KATEGORIE	AKTUELL	BEST	WORST	TREND
GESAMTRATING	B	A-	C+	B
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-	A	B	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	C+	B+	C	B-
CYBERSICHERHEIT	B-	B+	B-	B
MARKTSTRUKTUR	B	A-	C	B+
ARBEITSMARKT	B-	B+	C	B

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelratings in den Szenarien

Um aus den zuvor im vorangegangenen Kapitel erläuterten Zukunftsszenarien weitere Einblicke zu gewinnen, werden nun die in den ersten fünf Kapiteln eingeführten Ratings im Lichte der zukünftig möglichen Entwicklungslinien neu betrachtet und somit aufgezeigt, wie sich die Werte, den jeweiligen Szenarien entsprechend, verändern.

Für den Fall eines ausreichend hohen Wirtschaftswachstums in den nächsten beiden Jahren sowie der Wiederwahl Macris zum Präsidenten im Oktober 2019 kann erwartet werden, dass sich die Ratings in allen fünf abgedeckten Dimensionen deutlich verbessern werden. Diese Anhebung wird umso ausgeprägter ausfallen, wenn es Macri gelingt, mit seiner Cambiemos-Koalition eine Mehrheit im Unterhaus des Parlaments zu erreichen. Dann, wie im Best-Case-Szenario ausgeführt, kann die Regierung, mit einem starken Mandat regieren, was wiederum die Politische Stabilität stärkt und ihr die nötige Macht gibt, mit einem gezielten Agenda Setting ihr marktliberales politisches Vorhaben zu verwirklichen und somit die Ratings für Rechtssicherheit, Marktstruktur und den Arbeitsmarkt zu verbessern. Selbst wenn Macri, wie im Trendszenario prognostiziert, mit seinem Ziel scheitert, eine Mehrheit im Parlament zu erlangen, sollte seine Wiederwahl zum Präsidenten ihm den nötigen Rückhalt geben, den er für kleinere Verbesserungen in Bezug auf Rechtssicherheit, Marktstruktur und den Arbeitsmarkt braucht. Allerdings würden sich in diesem Fall die politischen Bedingungen nach 2019 nicht sonderlich von den gegenwärtigen unterscheiden und daher sich auch der Bereich der Politischen Stabilität nicht signifikant verbessern. Falls andererseits seine Regierung entweder durch einen großen politischen Skandal oder, bedingt durch schwache wirtschaftliche Leistungen oder eine überhöhte Reformgeschwindigkeit, aufgrund von wachsender sozialer Unruhe in Misskredit gebracht wird, sodass er die Wahl 2019 gegen einen linksgerichteten Peronisten verliert, kann man damit rechnen, dass sich die Ratings in allen Bereichen verschlechtern, da sich Argentinien bezüglich seiner Wirtschaftspolitik auf den Weg in eine unsichere Zukunft begibt. Folglich wäre eine risikoscheue Investitionsstrategie in der Prämisse verankert, mit großen Investitionsverpflichtungen bis nach den Wahlen zu warten. Erst nach diesem Ereignis wird die letztendliche Form der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen klar zu defi-

nieren sein. Gleichmaßen würde ein risikofreundliches Investitionsunterfangen darin bestehen, vor 2019 in den Markt einzusteigen, um als Vorreiter länger von günstigen Standortbedingungen, Steuer-senkungen und staatlichen Subventionen für ADI profitieren zu können.<sup>138</sup> Mitte 2018 wird MSCI entscheiden, ob es Argentinien wieder in den „Emerging Markets“-Index aufnimmt.<sup>139</sup> Diese Einstufung sollte im Prozess des Abwägens für bzw. gegen eine frühe Investitionsentscheidung genau verfolgt werden.

Grundsätzlich ist es für Unternehmen unerlässlich, sich mit den regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Argentinien näher vertraut zu machen. Zwar haben Präsident Macris unternehmerfreundliche Reforminitiativen das Land wieder für internationalen Handel und Investitionen geöffnet. Allerdings bringt der stete Strom an Reformgesetzen, die seit 2015 das Parlament verlassen haben, einen beschleunigten Wandel für gesetzliche Bestimmungen bezüglich Steuern, Handels- und Arbeitsrecht mit sich. Jedweder Eintritt in den argentinischen Markt sollte daher in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kanzleien und Rechtsberatern stattfinden, welche die notwendige Beratung bieten und aktuelle Informationen zu geplanten Regierungsinitiativen sowie -bestimmungen bereitstellen können. Unternehmungen, die mit einem beträchtlichen Landerwerb einhergehen oder die Gewinnung von natürlichen Ressourcen in patagonischen Provinzen wie Chubut oder Río Negro zum Ziel haben, wird auf Grund von anhaltenden Streitigkeiten zwischen der Regierung, Investoren und der Mapuche-Bevölkerung über den Status von indigenem Land ebenso eine umfassende rechtliche Beratung im Vorhinein nahegelegt. Eine schlecht durchgeführter Einschluss von indigenem Land in ein Unternehmensprojekt führt möglicherweise zu örtlichen Unruhen und langwierigen Gerichtsverfahren, die aber im Regelfall durch Vergleiche in Form von z.B. Kompensationszahlungen an die unmittelbar betroffenen Gemeinden beigelegt werden. Bereits jetzt ist Argentinien wieder ein aufstrebendes und vielversprechendes Land für Investoren. Die derzeitigen Ratings spiegeln zwar immer noch das interventionistische Erbe der Kirchner-Präsidentschaften wieder, aber unter Präsident Macri werden langsam die Anzeichen für strukturellen Wandel und für neue Möglichkeiten sichtbar.



## 9. WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Birle, Peter/Bodemer, Klaus/Pagni, Andrea (2010): Argentinien heute: Politik, Wirtschaft, Kultur, Madrid/Frankfurt: Iberoamericana/Vervuert.

Muno, Wolfgang (2005): Reformpolitik in jungen Demokratien. Vetospieler, Politikblockaden und Reformen in Argentinien, Uruguay und Thailand, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Levey, Cara/Ozarow, Daniel/Wylde, Christopher (2014): Argentina Since the 2001 Crisis. Recovering the Past, Reclaiming the Future, New York: Palgrave Macmillan.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017. Multi-dimensional Economic Survey, Paris: OECD Publishing.

Coface (2017): Economic Studies Argentina, Bois-Colombes: Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur SA.

## 10. ENDNOTEN

1. The World Bank (2016): Argentina - GDP (Current US\$), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=AR> (Zugriff: 23.10.2017).
2. The World Bank (2016): Argentina - Population, Total, abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?locations=AR> (Zugriff: 23.10.2017).
3. Dumitru, Alexandra/Lawrence, Christian (2017): Argentina: Open for Business, in: RaboResearch - Economic Research, abrufbar im Internet unter <https://economics.rabobank.com/publications/2017/march/argentina-open-for-business/> (Zugriff: 23.10.2017).
4. World Trade Organization (2015): Argentina - Merchandise Trade by Main Commodity Group in %, abrufbar im Internet unter <http://stat.wto.org/CountryProfile/WSDBCountryPFView.aspx?Country=AR&Language=S> (Zugriff: 24.10.2017); Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017. Multi-dimensional Economic Survey, Paris: OECD Publishing, S.41, abrufbar im Internet unter <http://www.oecd.org/eco/oecd-economic-surveys-argentina-2017-eco-surveys-arg-2017-en.htm> (Zugriff: 22.12.2017).
5. Turner, Blair (2016): Argentina, in: Latin America (The World Today Series 2016-2017), Lanham: Rowman & Littlefield Publishers, S.62.
6. Santander (2017): Argentina: Economic and Political Outline, abrufbar im Internet unter <https://en.portal.santandertrade.com/analyse-markets/argentina/economic-political-outline> (Zugriff: 23.10.2017).
7. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017. Multi-dimensional Economic Survey, Paris: OECD Publishing, S.14.
8. ebd., S.14.
9. Thomas White International (2014): Argentina: Towards Stability and Growth, abrufbar im Internet unter <https://www.thomaswhite.com/world-markets/argentina-towards-stability-and-growth/> (Zugriff: 27.10.2017).
10. Vásquez, Patricia (2016): Argentina's Oil and Gas Sector: Coordinated Federalism and The Rule of Law, in: Wilson Center - Latin American Program, May 2016, S.26, abrufbar im Internet unter <https://www.wilsoncenter.org/sites/default/files/argentinaoilgas.vasquez.pdf> (Zugriff: 27.10.2017).
11. Auswärtiges Amt (2017): Argentinien Innenpolitik, abrufbar im Internet unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/argentinien-node/-/201378> (Zugriff: 15.12.2017).
12. Freedom House (2016): Freedom in the World 2016, Washington: Freedom House, abrufbar im Internet unter <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2016/argentina> (Zugriff: 27.10.2017).
13. Auswärtiges Amt (2017): Argentinien Innenpolitik.
14. Freedom House (2016): Freedom in the World 2016.
15. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.41.

16. ebd., S.15.
17. ebd., S.31.
18. ebd., S.47.
19. Mit Ergänzungen nach Coface (2017): Argentina, Major Macroeconomic Indicators, abrufbar im Internet unter <http://www.coface.com/Economic-Studies-and-Country-Risks/Argentina> (Zugriff: 20.12.2017).
20. ebd.
21. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.17.
22. Bundesministerium der Finanzen (BMF) (2017): 2017 Growth Strategy Argentina, in: G20-Dokumente, S.1, abrufbar im Internet unter [http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/G20-Dokumente/Hamburg\\_Wachstumsstrategien/ARG-Growth-Strategy.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/G20-Dokumente/Hamburg_Wachstumsstrategien/ARG-Growth-Strategy.pdf?__blob=publicationFile&v=3) (Zugriff: 02.01.2018).
23. Heyaca, Maria (2017): Argentina on the Rebound, in: iShares Insights, abrufbar im Internet unter <https://www.ishares.com/us/resources/insights/argentina-rebound> (Zugriff: 02.01.2018).
24. o.A. (2017): Moody's Upgrades Argentina's Rating to B2, Outlook Stable, in: Moody's Global Credit Research (29.11.2017), abrufbar im Internet unter [https://www.moodys.com/research/Moodys-Upgrades-Argentinas-Rating-to-B2-Outlook-Stable--PR\\_376034](https://www.moodys.com/research/Moodys-Upgrades-Argentinas-Rating-to-B2-Outlook-Stable--PR_376034) (Zugriff: 02.01.2018).
25. Heyaca, Maria (2017): Argentina on the rebound.
26. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.22.
27. Dieser Report berücksichtigt physische Sicherheit einzig bezüglich politischer Gewalt, nicht jedoch hinsichtlich Kriminalität oder anderer Risiken.
28. Coface (2017): Argentina Risk Assessment, abrufbar im Internet unter <http://www.coface.com/Economic-Studies-and-Country-Risks/Argentina> (Zugriff: 05.01.2018).
29. Devereux, Charlie (2017): Argentina's Macri Wins Big Endorsement in Midterm Elections, in: BloombergPolitics (23.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-10-22/argentine-poll-shows-macri-ally-with-slim-lead-in-buenos-aires> (Zugriff: 05.01.2018).
30. o.A. (2017): Argentina: Scores Injured as Violent Protests Breakout against Pension Reform Plans, in: DW News (19.12.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.dw.com/en/argentina-scores-injured-as-violent-protests-breakout-against-pension-reform-plans/a-41852663> (Zugriff: 02.01.2018).
31. Misculin, Nicolas (2017): Argentina Seeks Better British Ties but Falkland Claim Remains, in: Reuters (17.03.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-argentina-britain-falklands/argentina-seeks-better-british-ties-but-falklands-claim-remains-idUSKBN1602AB> (Zugriff: 13.12.2017).
32. Woody, Christopher/Reuters (2016): 'No Idea What They Are up Against': Argentina Is Stepping Up Its Offensive Against Drug Trafficking, in: Business Insider (16.11.2016), abrufbar im Internet unter <http://www.businessinsider.com/r-argentina-shifts-drug-trafficking-offensive-to-private-ports-2016-11?IR=T> (Zugriff: 13.12.2017).
33. World Justice Project (2016): Rule of Law Index 2016, Washington: The World Justice Project, S.50, abrufbar im Internet unter [https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/RoL\\_Final-Digital\\_0.pdf](https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/RoL_Final-Digital_0.pdf) (Zugriff: 13.12.2017).
34. o.A. (2017): Argentina: Scores Injured as Violent Protests Breakout against Pension Reform Plans.
35. Turner, Blair (2016): Argentina, S.39.
36. o.A. (2017): Bundesrichter: Staatsanwalt Nisman wurde ermordet, in: FAZ Online (27.12.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/argentinien-richter-spricht-im-fall-alberto-nisman-erstmal-von-mord-15359530.html> (Zugriff: 08.01.2018).
37. Vásquez, Patricia (2016): Argentina's Oil and Gas Sector, S.2.
38. World Justice Project (2016): Rule of Law Index 2016, S.5.
39. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina, Protection of Property Rights, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Argentina-protection-of-property-rights> (Zugriff: 23.11.2017).
40. The Heritage Foundation (2017): Index of Economic Freedom 2017, Washington: The Heritage Foundation, S.37, abrufbar im Internet unter <http://www.heritage.org/index/pdf/2017/countries/argentina.pdf> (Zugriff: 16.11.2017).
41. Bronstein, Hugh (2012): Argentina Nationalizes Oil Company YPF, in: Reuters (04.05.2012), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-argentina-ypf/argentina-nationalizes-oil-company-ypf-idUSBRE8421GV20120504> (Zugriff: 03.01.2018).
42. World Justice Project (2016): Rule of Law Index 2016, S.50.
43. Aalbers, Geert/Favaro, Thomaz (2016): Fighting Corruption: Why Argentina Might Not Be the Next Brazil, in: Americas Quarterly (19.10.2016), abrufbar im Internet unter <http://www.americasquarterly.org/content/why-argentina-might-not-be-next-brazil> (Zugriff: 24.11.2017).
44. U.S. Department of State (2017): Argentina 2016 Human Rights Report, S.7, abrufbar im Internet unter <https://www.state.gov/documents/organization/265770.pdf> (Zugriff: 24.11.2017).

45. Russell, Vivienne (2016): OECD Optimistic That Argentina Will Progress Anti-corruption Reforms, in: PublicFinance International (29.04.2016), abrufbar im Internet unter <http://www.publicfinanceinternational.org/news/2016/04/oecd-optimistic-argentina-will-progress-anti-corruption-reforms> (Zugriff: 24.11.2017).
46. The World Bank (2017): Doing Business 2017. Equal Opportunity for all. Economy Profile 2017 Argentina, Washington: World Bank Publications, S.91., abrufbar im Internet unter <http://documents.worldbank.org/curated/en/425491478075957040/pdf/109639-WP-DB17-PUBLIC-Argentina.pdf> (Zugriff: 22.11.2017).
47. The World Bank (2017): Doing Business 2017, S.92.
48. World Justice Project (2016): Rule of Law Index 2016, S.50.
49. U.S. Department of State (2017): Argentina 2016 Human Rights Report, S.7.
50. The Heritage Foundation (2017): Index of Economic Freedom 2017, S.37.
51. o.A. (2017): The Problem With Judicial Reform in Argentina, in: Emerging Market Investors Association (14.12.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.emia.org/news/story/5655> (Zugriff: 24.11.2017).
52. ebd.
53. Transparency International (2017): Argentina, abrufbar im Internet unter <https://www.transparency.org/country/ARG> (Zugriff: 24.11.2017).
54. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina, Corruption, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Argentina-corruption> (Zugriff: 24.11.2017).
55. World Justice Project (2016): Rule of Law Index 2016, S.52.
56. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina, Corruption.
57. Bronstein, Hugh (2017): Cofco's Argentina Grains Operations Affected ny Cyber Attack, in: Reuters (26.06.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-cyber-attack-cofco/cofcos-argentina-grains-operations-affected-by-cyber-attack-idUSKBN19J21D> (Zugriff: 25.11.2017); Inter-American Development Bank (2016): Cybersecurity. Are We Ready In Latin America and the Caribbean? 2016 Cybersecurity Report, Washington: Inter-American Development Bank, abrufbar im Internet unter <https://publications.iadb.org/handle/11319/7449> (Zugriff: 03.01.2018).
58. o.A. (2017): Latin America Has a Long Way to Go on Cyber-security, in: The Economist (07.07.2017), abrufbar im Internet unter <http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1865661170&Country=Argentina&topic=Economy> (Zugriff: 25.11.2017).
59. Stile, Enrique M./Cantenys, Maria Eugenia/Fernandez, Diego (2017): Cyber Security and Data Privacy in Argentina, in: Financier Worldwide (11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.financierworldwide.com/cyber-security-and-data-privacy-in-argentina/#.WIS56N8oSkA> (Zugriff: 25.11.2017).
60. o.A. (2017): Argentina: Accession to Budapest Convention Approved by Congress, in: Cybercrime Convention Committee News (23.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.coe.int/en/web/cybercrime/-/argentina-accession-to-budapest-convention-approved-by-congress> (Zugriff: 25.11.2017).
61. Trend Micro Incorporated (2015): Report on Cybersecurity and Critical Infrastructure in the Americas, S.17, abrufbar im Internet unter <https://www.trendmicro.de/cloud-content/us/pdfs/security-intelligence/reports/critical-infrastructures-west-hemisphere.pdf> (Zugriff: 25.11.2017).
62. ebd.
63. U.S. Department of State (2017): Joint Statement on U.S. - Argentina Partnership on Cyber Policy, abrufbar im Internet unter <https://www.state.gov/r/pa/prs/ps/2017/04/270496.htm> (Zugriff: 25.11.2017).
64. Freedom House (2016): Freedom of the Net 2016, Argentina Country Profile, abrufbar im Internet unter <https://freedomhouse.org/report/freedom-net/2016/argentina> (Zugriff: 25.11.2017).
65. The Heritage Foundation (2017): Index of Economic Freedom 2017, S.36.
66. ebd.
67. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina Country Commercial Guide, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Argentina-openness-to-foreign-investment> (Zugriff: 25.11.2017).
68. Sammartino, Mario Eduardo Castro (2017): Simplified Corporations In Argentina: A New And Streamlined Legal Vehicle to Do Business, in: mondaq (03.05.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.mondaq.com/Argentina/x/591046/Shareholders/Simplified+Corporations+In+A> (Zugriff: 25.11.2017).
69. o.A. (2017): Macri Praises New Law to Boost Entrepreneurship in Argentina, in: Agencia EFE (30.03.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.efe.com/efe/english/business/macri-praises-new-law-to-boost-entrepreneurship-in-argentina/50000265-3224092> (Zugriff: 25.11.2017).
70. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina Country Commercial Guide.
71. Santander (2017): Argentina: Foreign Investment, abrufbar im Internet unter <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/argentina/foreign-investment> (Zugriff: 25.11.2017).
72. ebd.
73. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina Country Commercial Guide.
74. The World Bank (2017): Doing Business 2017, S.85.

75. U.S. Department of Commerce (2017): Argentina, Conversion and Transfer Policies, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Argentina-conversion-and-transfer-policies> (Zugriff: 26.11.2017).
76. Funk Gruppe (2017): Funk Political Risk Map, abrufbar im Internet unter <https://www.funk-gruppe.de/de/themen-blog/risikomanagement/politische-laender-gefahren-weltweit-analysieren/funk-political-risk-map/> (Zugriff: 26.11.2017).
77. Department for International Trade (2016): Current Arms Embargoes and Other Restrictions, abrufbar im Internet unter <https://www.gov.uk/guidance/current-arms-embargoes-and-other-restrictions> (Zugriff: 26.11.2017).
78. House of Commons (2012): Written Ministerial Statements 26 April 2012, abrufbar im Internet unter <https://publications.parliament.uk/pa/cm201212/cmhansrd/cm120426/wmstext/120426m0001.htm#12042672000002> (Zugriff: 26.11.2017).
79. Santander (2017): Argentina: Economic and political outline.
80. o.A. (2017): Los cinco sectores más competitivos de la economía argentina, in: ABECEB (09.05.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.abeceb.com/2017/05/09/los-cinco-sectores-mas-competitivos-de-la-economia-argentina/> (Zugriff: 26.11.2017).
81. Canilla, Flavio (2016): How to Read Argentina: Challenge and Opportunity, in: El Cronista (06.09.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.cronista.com/economiapolitica/How-to-read-Argentina-20160908-0093.html> (Zugriff: 26.11.2017).
82. o.A. (2017): Factbox: Foreign Investments in Argentina during Macri's Presidency, in: Reuters (12.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-argentina-investment-factbox/factbox-foreign-investments-in-argentina-during-macris-presidency-idUSKBN17D2T8> (Zugriff: 26.11.2017).
83. Bundesministerium der Finanzen (BMF) (2017): 2017 Growth Strategy Argentina, S.3f.
84. o.A. (2017): \$33.2 Billion for Transport Infrastructure Through 2019, in: The Worldfolio (08.08.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.theworldfolio.com/news/332-billion-for-transportinfrastructure-through-2019/4321/> (Zugriff: 26.11.2017).
85. o.A. (2017): Ökostrom in Argentinien: Ein Aufsteiger im Profil, in: Presseportal (12.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.presseportal.de/pm/119598/3759270> (Zugriff: 26.11.2017).
86. Koop, Fermin (2017): Macri Faces Struggle to Tackle Informal Labour Market, in: Buenos Aires Times (27.09.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.batimes.com.ar/news/argentina/macri-faces-struggle-to-tackle-informal-labour-market.phtml> (Zugriff: 26.11.2017).
87. Trading Economics (2017): Argentina Unemployment Rate, abrufbar im Internet unter <https://tradingeconomics.com/argentina/unemployment-rate> (Zugriff: 26.11.2017).
88. The World Bank (2016): Argentina - Labor Force Participation Rate, total, abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SL.TLF.CACT.ZS?locations=AR> (Zugriff: 27.11.2017).
89. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): Latin American Economic Outlook 2017. Youth, Skills and Entrepreneurship, abrufbar im Internet unter [http://www.oecd.org/dev/americas/E-Book\\_LEO2017.pdf](http://www.oecd.org/dev/americas/E-Book_LEO2017.pdf) (Zugriff: 27.11.2017).
90. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR2017-2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf> (Zugriff: 27.11.2017).
91. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (2017): Argentinien. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten, abrufbar im Internet unter [https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/argentinien\\_daad\\_sachstand.pdf](https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/argentinien_daad_sachstand.pdf) (Zugriff: 27.11.2017).
92. Reece-Tucker, Imogen (2016): Argentina Has the Highest Shortage of Skilled Labor in Latin America, in: The Bubble (01.11.2016), abrufbar im Internet unter <http://www.thebubble.com/argentina-has-the-highest-shortage-of-skilled-labor-in-latin-america/> (Zugriff: 27.11.2017).
93. Haar, Jerry/Rodriguez, Krystal (2017): Where Are All the Skilled Workers in Latin America?, in: Global Americans (17.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://theglobalamericans.org/2017/04/skilled-workers-latin-america/> (Zugriff: 27.11.2017).
94. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.155.
95. Moses, Carl/Päffgen, Corinna (2017): Lohn- und Lohnnebenkosten – Argentinien, in: Germany Trade & Invest (GTAI) (24.03.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/lohn-und-lohnnebenkosten,t=lohn-und-lohnnebenkosten--argentinien,did=1667098.html> (Zugriff: 27.11.2017).
96. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018.
97. World Economic Forum (2016): The Global Competitiveness Report 2016-2017, abrufbar im Internet unter [http://www3.weforum.org/docs/GCR2016-2017/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2016-2017\\_FINAL.pdf](http://www3.weforum.org/docs/GCR2016-2017/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2016-2017_FINAL.pdf) (Zugriff: 27.11.2017).
98. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.31.
99. Moses, Carl/Päffgen, Corinna (2017): Lohn- und Lohnnebenkosten – Argentinien.
100. US Department of Commerce (2017): Argentina, Labor Policies and Practices, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Argentina-labor> (Zugriff: 27.11.2017).
101. Koop, Fermin (2017): Macri Faces Struggle to Tackle Informal Labour Market.



102. Raszewski, Eliana (2017): Argentina Nears Labor Agreement with Auto Industry, Unions, in: Reuters (10.02.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-economy-autos/argentina-nears-labor-agreement-with-auto-industry-unions-idUSL1N1FT1KC> (Zugriff: 20.12.2017).
103. o.A. (2017): Argentina Announces New Labor Deal to Spur Construction Sector, in: Reuters (03.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-labor/argentina-announces-new-labor-deal-to-spur-construction-sector-idUSL2N1HB11Z> (Zugriff: 20.12.2017).
104. Devereux, Charlie/Gonzales, Pablo Rosendo (2017): Argentine Unions Agree on Labor Reform Bill, Macri Says, in: BloombergPolitics (08.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-11-08/argentine-unions-agree-on-labor-reform-bill-macri-says> (Zugriff: 20.12.2017).
105. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.18.
106. o.A. (2017): Argentina: GDP Growth Estimate for 2017 Increases to 2.5%, from 2.4% - IMF, in: Market Insider (10.10.2017), abrufbar im Internet unter <http://markets.businessinsider.com/news/interestrates/ARGENTINA-GDP-Growth-Estimate-For-2017-Increases-To-2-5-From-2-4-IMF-1003731838> (Zugriff: 20.12.2017).
107. o.A. (2017): Update 2 – Argentina Inflation Hits 1.5 Pct in October; Cenbank Hikes Lebac Rate in: Reuters (14.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-inflation/update-2-argentina-inflation-hits-1-5-pct-in-october-cenbank-hikes-lebac-rate-idUSL1N1NK1VW> (Zugriff: 03.02.2018).
108. Garisson, Cassandra/Stauffer, Caroline (2017): Argentina Midterm Vote Leaves Peronism Divided, Leaderless, in: Reuters (24.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-argentina-election/argentina-midterm-vote-leaves-peronism-divided-leaderless-idUSKBN1CT2VK> (Zugriff: 27.12.2017).
109. o.A. (2017): Argentina 2018 Budget Projects Economic Growth of 3.5 pct, in: Reuters (15.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-economy/update-1-argentina-2018-budget-projects-economic-growth-of-3-5-pct-idUSL2N1LW1AO> (Zugriff: 27.12.2017).
110. ebd.
111. o.A. (2017): Argentina Raises 2018 Inflation Target to 15 pct - Treasury Minister, in: Reuters (28.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-economy/argentina-raises-2018-inflation-target-to-15-pct-treasury-minister-idUSE6N1EV01X> (Zugriff: 28.12.2017).
112. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2017): OECD Economic Surveys: Argentina 2017, S.15.
113. Raszewski, Eliana (2017): Employers Say Reforms Could Slash Argentina Labor Costs up to 35 Percent, in: Reuters (31.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-argentina-economy-labor/employers-say-reforms-could-slash-argentina-labor-costs-up-to-35-percent-idUSKBN1D02JF> (Zugriff: 28.12.2017).
114. o.A. (2017): Argentina Proposes 10% Drop in Corporate Tax Rate, in: KPMG (14.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://home.kpmg.com/ca/en/home/insights/2017/11/argentina-proposes-10-drop-in-corporate-tax-rate.html> (Zugriff: 28.12.2017).
115. o.A. (2017): Argentina Steps up Pace of Economic Overhaul, in: Financial Times (14.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.ft.com/content/33b92b18-c86e-11e7-ab18-7a9fb7d6163e> (Zugriff: 28.12.2017).
116. o.A. (2017): Argentina Inflation Likely to End 2017 Above 21 pct - Minister, in: Reuters (23.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-inflation/update-1-argentina-inflation-likely-to-end-2017-above-21-pct-minister-idUSL1N1NT1GG> (Zugriff: 28.12.2017).
117. Portes, Ignacio (2017): Yes, Unemployment in Argentina is Slightly Down (But Probably for All the Wrong Reasons), in: The Bubble (15.09.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.thebubble.com/unemployment-argentina-down-september-2017/> (Zugriff: 28.12.2017).
118. Turner, Taos (2017): Argentina Poverty Rate Declined in First Half, in: The Wall Street Journal (28.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.wsj.com/articles/argentina-poverty-rate-declined-in-first-half-1506636925> (Zugriff: 28.12.2017).
119. o.A. (2017): Argentina: GDP Growth Estimate For 2017 Increases To 2.5%, From 2.4% - IMF.
120. Adghirni, Samy/Millan, Carolina (2017): Progress on EU-Mercosur Deal Sparks Hopes of a 'Game Changer', in: BloombergPolitics (04.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-12-04/progress-on-eu-mercosur-deal-sparks-hopes-of-a-game-changer> (Zugriff: 28.12.2017).
121. Hanson, Steven (2017): U.S. Biodiesel Production still Increasing Despite Expiration of Tax Credit, in: U.S. Energy Information Administration (15.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.eia.gov/todayinenergy/detail.php?id=34152> (Zugriff: 28.12.2017).
122. o.A. (2017): Argentina: Court Closes Investigation on Macri for Panama Papers, in: Business Insider (03.08.2017), abrufbar im Internet unter <http://markets.businessinsider.com/news/interestrates/ARGENTINA-Court-Closes-Investigation-On-Macri-For-Panama-Papers-1002232304> (Zugriff: 28.12.2017).
123. o.A. (2017): Argentina Minister Named in Paradise Papers, in: The Oil & Gas Year (08.11.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.theoilandgasyear.com/news/argentina-minister-named-in-paradise-papers/> (Zugriff: 28.12.2017).
124. Dwyer, Rob (2017): Macri's Mid-Term Elections Boost Political Capital, in: Euromoney Online (24.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.euromoney.com/article/b159t4pk3t7crk/macris-mid-term-elections-boost-political-capital> (Zugriff: 05.01.2018)
125. O'Neil, Shannon (2017): Argentina Leaves Evita Behind. Peronism's old Populist Playbook no Longer Works in a Changing Nation, in: BloombergView (29.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/view/articles/2017-11-29/argentina-leaves-evita-behind> (Zugriff: 29.12.2017).



126. Devereux, Charlie/Martinez Andres R. (2017): Argentina at Mercy of Debt Markets to Fund Reforms, Macri Says, in: BloombergPolitics (08.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-11-08/argentina-at-mercy-of-debt-markets-to-fund-reforms-macri-says> (Zugriff: 29.12.2017).
127. o.A. (2018): Argentine President's Economic Policies to Be Tested in 2018, Analysts Say, in: Al Dia News (02.01.2018), abrufbar im Internet unter <http://aldianews.com/articles/politics/argentine-presidents-economic-policies-be-tested-2018-analysts-say/51182> (Zugriff: 02.01.2018).
128. o.A. (2017): Argentina: GDP Growth Estimate for 2017 Increases to 2.5%, from 2.4% - IMF.
129. Heyaca, Maria (2017): Argentina on the rebound.
130. Weltman, Jeremy (2017): Macri's Election Success Is no Cure-all for Argentina's Structural Issues, in: Euromoney (17.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.euromoney.com/article/b15mnhpb1p12hw/macris-election-success-is-no-cure-all-for-argentinas-structural-issues> (Zugriff: 29.12.2017).
131. Chavez-Dreyfuss, Gertrude (2018): Dollar Slides to More than Three-month Low on First Trading Day of 2018.
132. o.A. (2017): Argentina's poverty rate declines in first half of year, in: Reuters (29.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/argentina-economy-poverty/argentinas-poverty-rate-declines-in-first-half-of-year-idUSL2N1M92BZ> (Zugriff: 02.02.2018).
133. Portes, Ignacio (2017): Yes, Unemployment in Argentina Is Slightly Down (But Probably for All the Wrong Reasons), in: The Bubble (15.09.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.thebubble.com/unemployment-argentina-down-september-2017/> (Zugriff: 02.02.2018).
134. o.A. (2017): Argentina Raises Gas and Electricity Prices, in: Energia16 (04.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.energia16.com/argentina-gas-and-electricity-prices/?lang=en> (Zugriff: 02.02.2018).
135. Devereux, Charlie (2017): Argentine Congress Resumes Pension Debate with Rioting Outside, in: BloombergPolitics (18.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-12-18/argentine-congress-halts-vote-on-pensions-amid-riot-outside> (Zugriff: 02.02.2018).
136. Dwyer, Rob (2017): Macri's Mid-Term Elections Boost Political Capital.
137. The World Bank (2017): Commodity Prices Likely to Rise Further in 2018: World Bank, abrufbar im Internet unter <http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2017/10/26/commodity-prices-likely-to-rise-further-in-2018-world-bank> (Zugriff: 02.02.2018).
138. o.A. (2017): Argentine Comprehensive Tax Reform Bill Sent to Congress, in: Ernst & Young (14.12.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.ey.com/gl/en/services/tax/international-tax/alert--argentine-comprehensive-tax-reform-bill-sent-to-congress> (Zugriff: 02.02.2018); Millan, Carolina (2017): Macri's 'Buy Argentina' Mission Prompts Oil, Lithium Listings, in: Bloomberg (06.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-12-06/macri-s-buy-argentina-mission-prompts-oil-lithium-listings> (Zugriff: 02.02.2018).
139. Mander, Benedict (2017): Argentina Misses Out on MSCI Upgrade to Emerging Market Status, in: Financial Times (21.06.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.ft.com/content/9fd34020-5601-11e7-9fed-c19e2700005f> (Zugriff: 02.02.2018).



## ÜBER DIE FUNK STIFTUNG

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements.

Neben gezielter Projektförderung unterstützt die Stiftung Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter [www.funk-stiftung.org](http://www.funk-stiftung.org)

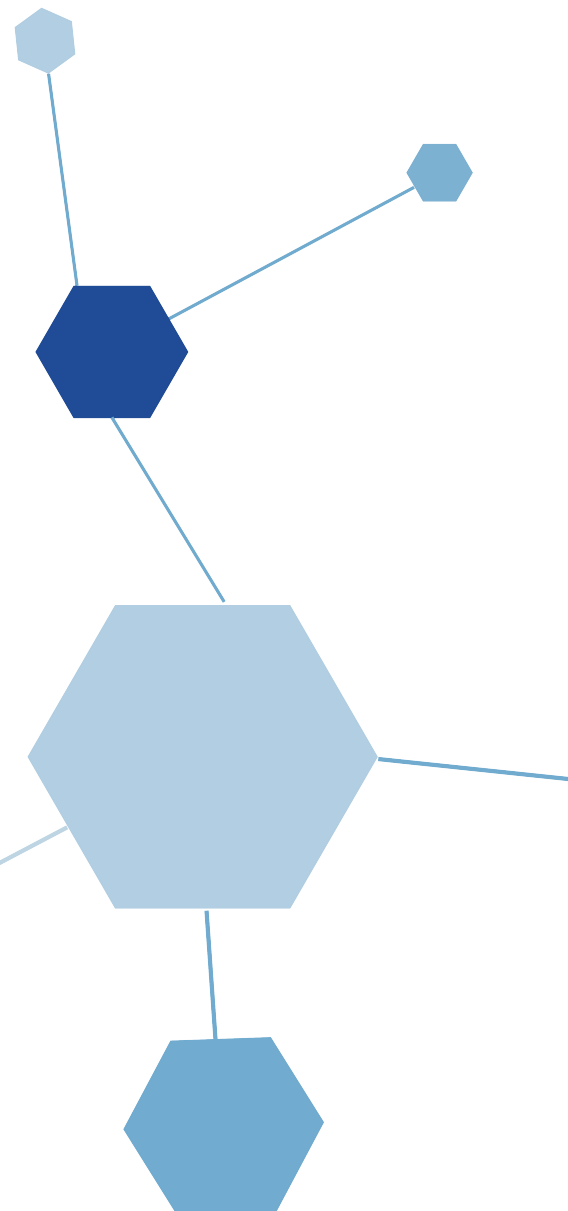


## ÜBER CONIAS

Die CONIAS Risk Intelligence GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Heidelberg und basiert auf mehr als 20 Jahren empirischer Forschung. Durch die Analyse des globalen Konfliktgeschehens seit 1945 können aktuelle politische Krisen frühzeitig erkannt und bewertet werden.

CONIAS unterstützt Unternehmen, Verbände und Institutionen bei der Bewertung politischer Risiken. Neben einer Reihe digitaler Lösungen bietet CONIAS Beratung auch in Form von Workshops und empirisch fundierten Gutachten an.

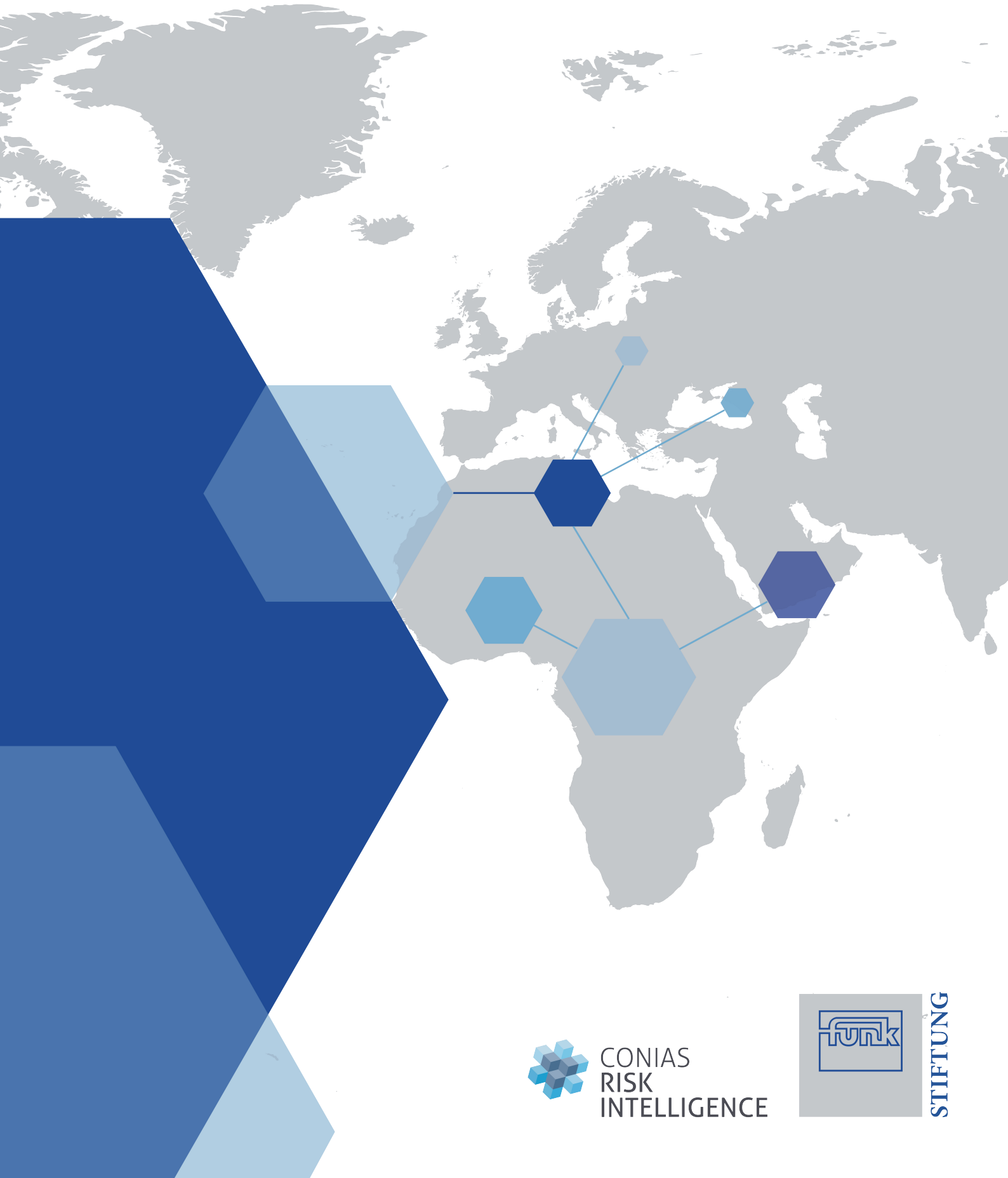
Mehr unter: [www.conias.com](http://www.conias.com)



Mehr Informationen zur Risikoreport-Reihe unter

[www.conias.com](http://www.conias.com)

[www.funk-stiftung.org](http://www.funk-stiftung.org)



CONIAS  
RISK  
INTELLIGENCE



STIFTUNG